
Wie beschreibt die Heilige Schrift den Beginn des Jahres?

Woher kommt unser derzeitiger Kalender und ist es das, was G-tt für uns bestimmt hat, um Ihn anzubeten?

Geschichtsaufzeichnungen, der Kalender, der von den meisten der Welt verwendet wird, wird als Gregorianische Kalender bezeichnet; Papst Gregor XIII. führte den ein. Dieselbe Religion, die unseren G-ttesdienst am siebten Tag in einen Sonntagsg-ttesdienst umwandelte, brachte der Welt den derzeitigen Kalender, den sie verwendet. Der Gregorianische Kalender basiert auf einem Sonnenjahr, das durch den Umlauf der Erde um die Sonne bestimmt wird. Es sind einige Schaltjahre eingefügt, um zu verhindern, daß der Kalender zu weit von der Nördlichen Frühlings Tagundnachtgleiche abdriftet.

Tagundnachtgleiche? Wir werden die Heilige Schrift untersuchen, um zu sehen, ob eine Tagundnachtgleiche in den schriftgemäßen Kalender aufgenommen wurde oder nicht. Jedoch ist der Gregorianische Kalender nicht der schriftgemäße Kalender, den der Schöpfer des Himmels und der Erde der Welt gab.

Woher kommt der jüdische Kalender? Der derzeit vom Judentum und der Nation Israel verwendete Kalender basiert teils auf der Heiligen Schrift und teils auf Tradition.

Wir werden die Informationen untersuchen, die in den heiligen Schriften zum Verständnis des Kalenders gebraucht werden, und gleichzeitig untersuchen, und wo der aktuelle Kalender Israels von der ursprünglichen Absicht G-ttes abweicht.

Was ist der Zweck des biblischen Kalenders? Es geht um die richtige Anbetung zwischen G-tt und den Menschen. Es ist ein sehr alter Weg, der uns vom Fall des ersten Adam zum Kommen des zweiten Adam führen sollte. Um diesen Weg zu finden, müssen wir zum Anfang zurückkehren. Wenn wir dort ankommen, sollten wir in der Lage sein herauszufinden, wer Jeschua laut Prophezeiung ist. Wenn wir Maschiach nicht in allen Punkten des biblischen Kalenders finden können, dann haben wir etwas, das nicht auf dem richtigen Weg ist.

So steht auch geschrieben: "Der erste Mensch, Adam, ward eine lebendige Seele"; der letzte Adam ein lebendig machender Geist. 1. Korinther 15,45-Elberfelder

Es gibt einen göttlichen Befehl, den G-tt uns gegeben hat. Tatsächlich ist der göttliche Befehl, den G-tt uns gegeben hat, in der gesamten Bibel verankert. Um einen Einblick in die göttliche Ordnung zu bekommen, werde ich einige bemerkenswert bekannte Abschnitte aus der Heiligen Schrift erwähnen.

Jeschua sagte: Der Mensch wurde nicht für den Sabbat geschaffen, sondern der Sabbat wurde für den Menschen geschaffen.

Und er sprach zu ihnen: Der Sabbath ward um des Menschen willen, nicht der Mensch um des Sabbaths willen; also ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbaths. [Matthew 2:27-28/Elberfelder](#)

Um die von G-tt geschaffene Ordnung zu verstehen, hier eine einfache Erklärung, um Verständnis zu schaffen.

G-ttes Odnung

-Was auch immer vorrausgeht, dient allem was folgt wir-

Am sechsten Tag wurde der Mensch erschaffen und am siebten Tag gab uns G-tt den Sabbat; der Mensch wurde am sechsten Tag erschaffen und am folgenden Tag wurde der Sabbat **zu** dem Menschen gegeben. Der Sabbat dient dem Menschen als heiliger Ort, um von der Welt wegzukommen und in die Gemeinschaft mit dem Schöpfer einzutreten.

-Was immer vorrausgeht (der Mensch geht dem Sabbat voraus), dient dem, was folgt (der Sabbat folgte der Erschaffung der Menschen)-

Wenn wir auf die Details im ersten Kapitel des Kolosserbriefes achten, können wir eine bestimmte Ordnung erkennen, die mit der göttlichen Ordnung der Schöpfungsgeschichte übereinstimmt. Im ersten Kapitel des Kolosserbriefes wird alles Sichtbare und Unsichtbare aufgezeichnet, das von und für Jeschua erschaffen wurde.

Welcher das Bild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene aller Schöpfung. Denn durch ihn sind alle Dinge geschaffen worden, die in den Himmeln und die auf der Erde, die sichtbaren und die unsichtbaren, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: alle Dinge sind durch ihn und für ihn geschaffen. Und er ist vor allen, und alle Dinge bestehen zusammen durch ihn. Und er ist das Haupt des Leibes, der Versammlung, welcher der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, auf daß er in allem den Vorrang habe; denn es war das Wohlgefallen der ganzen Fülle. [Kolosser 1,15-19/Elberfelder](#)

Das erste Kapitel im *Johannesbrief* unterstützt den *Kolosserbrief*.

Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ward durch daſelbe, und ohne daſelbe ward auch

nicht eines, das geworden ist. Johannes 1,1-3/Elberfelder

Er war nicht das Licht, sondern auf daß er zeugte von dem Lichte. Das war das wahrhaftige Licht, welches, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.

Er war in der Welt, und die Welt ward durch ihn, und die Welt kannte ihn nicht. Johannes 1, 8-10/Elberfelder

Jeschua war mit dem Vater, wie in Genesis 1:3-5 aufgezeichnet, als Elohim der Welt das Licht gab. Dieses Licht ist Jeschua, und alles ist durch Jeschua entstanden.

Und Gott sprach: Es werde Licht! und es ward Licht. Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es ward Abend und es ward Morgen: erster Tag. 1.Mose 1,3-5/Elberfelder

Der erste Kolosserbrief enthält im Grunde die gleichen Informationen wie im 1. Kapitel des Buches Mose; der Kolosserbrief fügt außerdem hinzu, daß Jeschua vor allen Dingen, die erschaffen wurden, eine herausragende Stellung eingeräumt, sowohl im Sichtbaren als auch im Unsichtbaren.

Und natürlich beziehen sich diese drei Verse aufeinander: Kolosser 1, Johannes 1 und 1. Mose 1. Wir sollten diese Verse auch als wichtig für die Schöpfungsordnung anerkennen, aber vielleicht sind Sie noch nicht mit den Mustern vertraut und haben nicht erkannt, daß sie existieren. Diese göttliche Ordnung ist so wichtig, um den biblischen Kalender zu verstehen. in der Tat, um alle Dinge zu verstehen.

Das Verstehen des Gleichnisses vom Sämann, der Weizen sät, nennt Jeschua das Geheimnis des Königreichs und Er fragt:

Und er spricht zu ihnen: Faßet ihr dieses Gleichnis nicht? Und wie werdet ihr all die Gleichnisse verstehen? Der Sämann sät das Wort. Markus 4,13-14/Elberfelder

Weizen ist das zweite Erstlingsfrüchte Opfer, zwei gesäuerte Weizenbrote wurden von Priestern zu Pfingsten als Erstlingsfrüchte des Weizens geopfert.

Jeschua wurde eine überragende Stellung vor allen erschaffenen Dingen eingeräumt, sowohl den sichtbaren als auch den unsichtbaren. Das ist der Grund warum Weizen auf der Liste der 7 Erstlingsfrüchte Opfer der Gerste vorrausgeht (oder warum die Gerste nach dem Weizen kommt), obwohl die Gerste die erste Frucht des Bodens ist und im schriftgemäßen Kalender vor den ersten Früchten des Weizens geopfert wird. Diese für uns aufgezeichnete schriftliche Ordnung ist symbolisch dargestellt durch die physische Weizenpflanze und ihre Körner stellen das Wort G-ttes dar, das Jeschua repräsentiert. Jeschua's rechtmäßiger

Platz ist VOR allen Dingen.

Ein Land von Weizen und Gerste und Weinstöcken und Feigenbäumen und Granatbäumen; 5. Mose 8,8 /Elberfelder

Das Buch Jesaja erwähnt Jeschua als den ewigen Vater und unterstützt damit das Muster, daß alle Dinge von und durch Jeschua erschaffen wurden. Er kam zuerst.

Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seine Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Friedefürst. Jesaja 9,6 /Elberfelder

Der Philipperbrief erwähnt die Gleichheit von Jeschuas und G-tt.

Welcher, da er in Gestalt Gottes war, es nicht für einen Raub achtete, Gott gleich zu sein, Philipper 2,6/Elberfelder

Diese göttliche Ordnung ist überall in der heiligen Schrift und soll unseren Weg zum Verständnis leiten. Die göttliche Ordnung ist eine Ergänzung zu den Mustern, die G-tt uns gegeben hat. Es ist in Ergänzung zum geistigen Verständnis. Es ist in Ergänzung zur Demonstration dessen, was G-tt jedes Jahr aus der Erde hervorbringt. Die göttliche Ordnung, die Muster, die Arten der Schatten und des Bodens befinden sich alle zusammen in derselben Ordnung. Die göttliche Ordnung räumt Jeschua immer eine überragende Stellung ein.

Die Schöpfungsordnung beginnt natürlich im 1. Mose Buch.

Nachdem G-tt am ersten Tag das Licht von der Dunkelheit getrennt hatte, wählte Er fünf weitere Tage, um die Schöpfung in eine bestimmte Reihenfolge zu bringen. In Seiner göttlichen Ordnung stand Jeschua an erster Stelle. Deshalb genau wie der Sabbat für den Menschen gemacht wurde; alles, was nach dem Licht des ersten Tages geschaffen wurde, wurde von und durch Jeschua geschaffen.

Dem Vorhergehenden (Jeschua steht an erster Stelle und steht an erster Stelle) dient dem Folgenden (der Rest der Schöpfung; sowohl sichtbar als auch unsichtbar).

- ◆ Jeschua ist das Licht des ersten Tages.
- ◆ Alles, was gemacht wurde, wurde von Ihm gemacht.
- ◆ Es wurde durch Ihn geschaffen, durch dieses Licht.
- ◆ Es wurde für dieses Licht gemacht.

Jeschua ist das Licht des ersten Tages, der Mensch wurde am sechsten Tag erschaffen. Der Mensch wurde geschaffen, um G-tt zu dienen

Auf daß er in den kommenden Zeitaltern den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade in Güte gegen uns erwiese in Christo Jesu. Denn durch die Gnade seid ihr errettet, mittelst des Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, auf daß niemand sich rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf daß wir in ihnen wandeln sollen. Epheser 2,7-10/Elberfelder

Viele von uns werden feststellen, daß wir eine programmierte Vorstellung von Adams und Evas Geschichte haben. Die Programmierung kann aus Werbeanzeigen stammen, die Anleihen machen von ihren biblischen Bildern, oder von Sonntagschullehren stammen, die aus unserer Kindheit wiederholt wurden. Versuchen Sie, diese Bilder beiseite zu legen und lassen Sie uns gemeinsam einen neuen Blick auf die Geschichte werfen.

Bevor ich anfangen, akzeptieren Sie bitte zwei Aussagen von mir, die die Grundlage für das bilden, was als nächstes kommt.

Aussage Nummer eins:

Die Geschichte von Adam und Eva ist eine wahre Gegendarstellung der Ereignisse.

Aussage Nummer zwei:

Die Geschichte von Adam und Eva ist eine geistige Allegorie/Gleichnis.

In der Allegorie von Adam und Eva geht es nicht um die Geschlechter (männlich und weiblich); es geht nicht um einen Mann und eine Frau an sich; es geht um das Versagen eines Priestertums, das in den erstgeborenen Söhnen begründet war.

Und du sollst zu dem Pharao sagen: So spricht Jahwe: Mein Sohn, mein erstgeborener, ist Israel; 2. Mose 4,22 /Elberfelder

Und er sandte Jünglinge der Kinder Israel hin, und sie opferten Brandopfer und schlachteten Friedensopfer von Farren dem Jahwe. 2. Mose 24,5 /Elberfelder

Erstgeborene Söhne wurden erwählt bis Aarons Linie am Sinai ausgwählt wurde. Allerdings war Aaron der erstgeborene Sohn Amrams.

Und dies sind die Namen der Söhne Levis nach ihren Geschlechtern: Gerson und Kehath und Merari; und die Lebensjahre Levis waren hundertsevenunddreißig Jahre. 2. Mose 6,16/Elberfelder

Und Amram nahm Jokebed, seine Muhme, sich zum Weibe, und sie gebar ihm Aaron und Mose; und die Lebensjahre Amrams waren hundertsevenunddreißig Jahre. 2. Mose 6,20/Elberfelder

Wenn ich von Adams Versagen spreche, spreche ich vom Versagen des Priestertums. Im 1. Buch Mose und im Neuen Testament, haben wir eine Auzeichnung von Gesetzen der Menschen, die den Anforderungen G-ttes hinzugefügt wurden, was dazu führte, daß die Menschen in Knechtschaft gerieten und vom rechten Weg abkamen.

Ob es das Priestertum des Erstgeborenen war oder das Priestertum der Lewiten, sie waren alle schwach im Fleisch und hielten nur einen Platz, bis Jeschua, der vollkommen ist, Sein Priestertum in Seiner Ordnung Melchisedeks zurücknahm. Eva stellt die Braut dar, die in der Knechtschaft war unter der Religion der Menschen mit ihren zusätzlichen Gesetzen und ihrer Unwissenheit diese zusätzlichen Gesetze zu befolgen. Gesetze, die Eva, die Braut, veranlaßten, sich zu fragen, ob G-ttes Wort wahr ist.

Aber von dem Baume der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon ißest, wirst du gewißlich sterben.

1. Mose 2,17/Elberfelder

Und die Schlange war listiger als alles Getier des Feldes, das Jahwe Gott gemacht hatte; und sie sprach zu dem Weibe: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr sollt nicht eßen von jedem Baume des Gartens? 1. Mose 3,1 / Elberfelder

Aber von der Frucht des Baumes, der in der Mitte des Gartens ist, hat Gott gesagt, davon sollt ihr nicht eßen und sie nicht anrühren, auf daß ihr nicht sterbet. Und die Schlange sprach zu dem Weibe: Mit nichten werdet ihr sterben! 1. Mose 3,3-4/Elberfelder

Als sie die Frucht berührte und nicht starb, dann aß sie davon, denn als sie es berührte, starb sie nicht, und so würde sie sicherlich auch nicht sterben wenn sie aß. Die Wege der Menschen bringen den Tod, die Wege G-ttes bringen Leben. Die einzige Verordnung, zu diesem Zeitpunkt im Garten bestand, war nicht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen.

Bevor Adam in Sünde fiel, aßen sie Früchte von den Bäumen im Garten. Nach dem Fall wurde die Erde verflucht. (1. Mose 2,16; 3,17)

Und Jahwe Gott gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baume des Gartens darfst du nach Belieben essen; 1. Mose 2,16/Elberfelder

Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deines Weibes gehört und gegessen hast von dem Baume, von dem ich dir geboten und gesprochen habe: Du sollst nicht davon essen, -so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen: mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; 1. Mose 3,17 /Elberfelder

Ein Muster: Dam: Blut, Adam: Mensch, Adamah: Boden

In den ersten beiden Geschichten von 1. Mose stellen wir fest, daß die Geschichten auf diesem Wortmuster basieren.

G-tt nahm Adam aus der Adamah. Adam fiel und mußte aus der Adamah Brotkörner anbauen. Kain versäumte es, ein Erstlingsfrüchteopfer darzubringen, und aus eifersüchtiger Wut ließ er Abels dam in die Adamah fallen. Zu diesen Geschichten wird es später noch mehr geben.

Wer ist Jeschua? Er ist der Sohn des Menschen, der zweite Adam, der nach dem physischen Abbild des ersten Adam geschaffen wurde, der kam, um Sein eigenes Blut (dam) zu vergießen. Jeschua kam, um den Schaden wiedergutzumachen, den der erste Adam der Schöpfung zugefügt hatte.

In der Schrift werden die sieben Erstlingsfrüchte Opfer in zwei Kategorien eingeteilt. Die beiden Kategorien sind die Früchte aus dem Boden und die Früchte von den Bäumen. Das Getreide von Gerste und Weizen wurde in der gesamten Schrift für Tempelpraktiken als Brot verwendet, ihre Früchte wachsen aus der Erde (Adamah).

Das Adamah-Muster wird für Gerste und Weizen verwendet.

Ein Land von Weizen und Gerste und Weinstöcken und Feigenbäumen und Granatbäumen; 5. Mose 8,8/Elberfelder

Alle deine Bäume und die Frucht deines Landes wird die Grille in Besitz nehmen. 5. Mose 28,42/Elberfelder

Und wir verpflichteten uns, die Erstlinge unseres Landes und die Erstlinge aller Früchte von allerlei Bäumen Jahr für Jahr zum Hause Jahwes zu bringen, Nehemia 10,35/Elberfelder

Diese Verordnung wurde im Garten erlassen. Haben wir Zugang zu Eden und den Bäumen in der Mitte? Nein. Sobald Adam fiel, würde er aus dem Garten in die Welt entlassen, mit einem einzigen Gesetz für alle Menschen; Die Nation Israel existierte da noch nicht, daher können wir nicht sagen, daß das Gesetz nur für Israel galt. Als Adam fiel, mußte er sofort Brot anbauen.

Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zur Erde, denn von ihr bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staube wirst du zurückkehren! 1. Mose 3,19/Elberfelder

Das Gesetz wurde der Welt durch Adam gegeben; Das Gesetz enthält den schriftgemäßen Kalender, in dem die ersten beiden Früchte Getreide, für die Herstellung von Brot. Es war Adam gegeben nachdem er sündigte und die

verbotene Frucht aß.

Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben; (denn bis zu dem Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist. Römer 5,12-13/Elberfelder

Auch hier ist Adamah ein Begriff, der speziell für Gerste und Weizen verwendet wird. Gerste und Weizen machen Brot. Gerste wurde in der Woche des Ungesäuerten geopfert und Weizen wurde Schavu'ot /Pfingsten geopfert. Als Adam sündigte, sollte er von der Adamah ernten und Brot produzieren.

Wir haben ein Muster und die Schrift bestätigt, daß Sünde keine Sünde war, wenn es noch kein Gesetz gab. Der Kalender ist ein wesentlicher Bestandteil des Gesetzes; der Zeitpunkt der Erstlingsfrüchte, der Opfer und ihre Sabbate basierten auf dem biblischen Kalender.

Wir haben uns mit dem Zeitpunkt von Adams Fall befaßt und dem, was ihm bei diesem Fall sofort gesagt wurde. Wir haben untersucht und festgestellt, daß der Kalenderteil des Gesetzes im Garten Eden offensichtlich war und Adam zur Last gelegt wurde, nachdem er sündigte.

Als Adam fiel, wurde das Gesetz gegeben. Das gegebene Gesetz spiegelt die **Sünde** Adams wider. Die Adamah (Boden) wurde verflucht, aus der Adam hgeschaffen war. Adam begann als Erde und bekam Geist. Jeschua begann als Geist und wurde Fleisch (Erde).

So steht auch geschrieben: "Der erste Mensch, Adam, ward eine lebendige Seele"; der letzte Adam ein lebendig machender Geist. 1 Korinther 15,45 /Elberfelder

Der letzte Adam begann als *belebender Geist*. Im Griechischen setzt sich „belebend“ aus zwei Wörtern zusammen, die wie folgt bedeuten: „Eine lebendige Sache“ und „machen“.

Dies ist die göttliche Ordnung, die G-tt uns gegeben hat, um einen Großteil der Schriften zu verstehen. Die Reihenfolge ist nicht in den Schritten eins bis zehn niedergeschrieben, sondern die Art und Weise, wie sie niedergeschrieben sind, dient dazu, G-ttes göttliche Ordnung festzulegen.

Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde. 1. Mose 1,1/Elberfelder

Dies ist die Geschichte des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden, an dem Tage, da Jahwe Gott Erde und Himmel machte, und ehe alles Gesträuch des Feldes auf der Erde war, und ehe alles Kraut des Feldes sproßte; denn Jahwe Gott

hatte nicht regnen lassen auf die Erde, und kein Mensch war da, um den Erdboden zu bebauen. 1. Mose 2,4-5/Elberfelder

Tag 1 - 1. Mose 1,3-5 Licht aus der Dunkelheit

Tag 2 - 1. Mose 1,6-8 trennte den Himmel vom Wasser

Tag 3 - 1. Mose 1,9-13 Er sammelte das Wasser und rief die trockene Erde hervor. Laß die Erde Gras, Kräuter und Bäume Samen hervorbringend

Tag 4 - 1. Mose 1,14-19 Die Lichter am Firmament zum Vergleich 14 Zeichen, Jahreszeiten, Tage und Jahre;

Tag 5 - 1. Mose 1,20-23 die Geschöpfe des Wassers und die Vögel in der Luft

Tag 6 - 1. Mose 1, 24-31 die Geschöpfe der Erde, das Vieh, das kriechende Tiere **der Mensch nach dem Bild G-ttes**, dem Menschen wurde am 5. und 6. Tag die Herrschaft/Verwaltung gegeben, G-tt verschrieb eine Ausnahme.

Tag 7 - 1. Mose 2,1-3

Laßen Sie uns den Schlüssel hervorbringen, um zu verstehen, was geschrieben steht.

G-ttes Ordnung

-Was auch immer vorrausgeht dient dem was folgt-

Gemäß dem göttlichen Plan G-ttes hat der Same Vorrang vor den übrigen Tagen der Schöpfung. Der Same signalisiert das Herannahen eines neuen Jahres, wenn die Erde ihn freigibt. Der Regen veranlaßt die Erde, den Samen freizusetzen.

Und ehe alles Gesträuch des Feldes auf der Erde war, und ehe alles Kraut des Feldes sproßte; denn Jahwe Gott hatte nicht regnen lassen auf die Erde, und kein Mensch war da, um den Erdboden zu bebauen. 1. Mose 2,5/Elberfelder

Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Frucht tragen, in welcher ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, daß es gut war. 1. Mose 1,12/Elberfelder

Das Muster des ersten Monats, des biblischen Monats ,ist in der Geschichte von Adam und Eva zu sehen

in Feigenblätter gekleidet :

Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, daß sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schürzen. 1. Mose 3,7/Elberfelder

Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennet ihr, daß der Sommer nahe ist. Matthäus 24,32/Elberfelder

Dieses Gleichnis wurde uns einige Tage vor Jeschuas Tod gegeben. Jeschua sprach von der „Zeit des Anfangs der ersten Früchte“ UND Er sprach von Sich Selbst. Eines der Zeichen, auf das ich im ersten Monat des Jahres zu achten gelernt habe, ist, daß der Feigenbaum anfängt, Blätter auszutreiben. Sieben Jahre lang, im ersten Monat (dem Monat des Pessachfestes, dem Monat der Erstlingsfrüchte der Gerste) Blätter zu entwickeln; sie fangen an, die Knospen ihrer Früchte zu bilden. Die Ernte, von der Jeschua sprach, war Sein Tod. Er war der Erstling unter den Toten. (1. Korinther 15,20)
Der Zeitpunkt des Feigenbaums und des Feigenblatts weist darauf hin, daß Adam sich und Eva mit Schürzen aus Feigenblättern bedeckte. Jeschua machte das rückgängig, was Adams Sünde verursacht hatte; Adams Sünde brachte den Tod. Jeschua gab Sein Leben für die Sünden der Welt hin, indem Er an unserer Stelle starb.

In Tierfelle gekleidet:

Und Jahwe Gott machte Adam und seinem Weibe Röcke von Fell und bekleidete sie. 1. Mose 3,21/Elberfelder

Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, ein jeder, dessen Name nicht geschrieben ist in dem Buche des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an. Offenbarung 13:8/Elberfelder

Jeschua ist das Lamm, das bei der Grundlegung der Erde geschlachtet wurde.

*Redet zu der ganzen Gemeinde Israel und sprecht: Am Zehnten dieses Monats, da nehme sich ein jeder ein Lamm für ein Vaterhaus, ein Lamm für ein Haus. Und wenn das Haus nicht zahlreich genug ist für ein Lamm, so nehme er es und sein Nachbar, der nächste an seinem Hause, nach der Zahl der Seelen; einen jeden sollt ihr nach dem Maße seines Eßens rechnen auf das Lamm. 2. Mose 12,3/Elberfelder
Des folgenden Tages sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt. Johannes 1,29/Elberfelder*

Im Buch der Offenbarung wird Jeschua 25 Mal das Lamm genannt.

Eine Ernte der ersten Früchte der Gerste; was die ersten Erstlinge der Erde oder der Adamah (Exodus 34:26) sind und Lämmer wurden für das Pessach und die Woche des Ungesäuerten im ersten biblischen Monat benötigt.

Adam wurde angewiesen, Brot aus der Adamah (Gerste und Weizen anzubauen.

Er wurde in Felle gekleidet, nachdem er sich selbst eine Schürze aus Feigenblättern gemacht hatte. Das Muster für den Beginn eines landwirtschaftlichen Monats ist nachdrücklich stark in der Geschichte des Gartens vertreten.

Einige Rabbiner glauben, daß die Welt im siebten Monat erschaffen wurde und der Kalender wurde später geändert vom „Ersten Monat“ auf „Siebten Monat“. Andere Rabbiner glauben, daß der siebte Monat den Beginn des neuen landwirtschaftlichen Zyklus darstellt.

Allerdings das Muster und die Schrift stimmen darin überein, daß der erste Monat durch die Schöpfungsgeschichte, die Geschichte im 1. und 2. Buch Mose und das Zeugnis des Landes Israel bekannt war und ist.

Es ist bekannt von den Schriften aus der Mischna zur Zeit und Beginn des zweiten Jahrhunderts, daß der siebte Monat aufgrund der Sabbat- und Jubiläumszyklen zum Jahresanfang geworden war; und so zählten sie ab dem siebten Monat. Obwohl sich die Funktionen dieses neuen Jahres hauptsächlich auf den landwirtschaftlichen Zyklus und den Beginn eines neuen Erntejahres beziehen, beginnt die Mischna, eine konzeptionelle und theologische Bedeutung zuzuordnen. Den siebten biblischen Monat als Neujahr zu feiern, ist eine für das Judentum neue **Tradition**.

Bewertung des siebten Monats als neuen landwirtschaftlichen Zyklus zum Beginn des Festkalenders.

Die erste Frucht zur biblisch landwirtschaftlichen Jahreszeit ist die Gerste. Alte Gerste hat einen Lebenszyklus von etwa 90 bis maximal 105 Tagen. Wenn die Regenfälle, die zum Keimen der Gerstenkörner erforderlich sind, im 8. Monat beginnen würden, wie einige Rabbiner behaupten, und der siebte Monat einen neuen landwirtschaftlichen Zyklus darstellen würde, dann würde dies der jährliche Monatszyklus (oder die Anzahl der Monate) im Jahr sein und nur elf Monate dauern. Wir würden das Jahr konsequent am Ende des elften Monats oder am Anfang des 12. Monats beginnen.

Im Allgemeinen führen die Regenfälle dazu, daß die Körner anfangen im 9. und 10. Monat zu wachsen, wenn der Regen beginnt zum Land zurückzukehren. Das Land stimmt mit der Schrift überein; die Schrift berichtet uns vom Zeitpunkt der dritten Reise zu den Festen nach Jerusalem, was in der Schrift als Ende der Erntezeit bezeichnet und nicht als Beginn einer landwirtschaftlichen Saison.

Tatsächlich vergehen nach Ablauf des 7. Monats in der Regel noch fünf bis sechs Monate bis zur nächsten Gerstenernte; der Zeitpunkt wird davon abhängen, wann Gott den Regen schickt und die Erde die Gerstensamen zum Wachsen freigibt. Der Boden in Israel besteht hauptsächlich aus Lehm und Stein. Getrockneter Ton verhärtet und versiegelt die Körner, ohne daß sie wachsen können, bis es wieder regnet.

Dies ist der Vers, der uns das Ende des jährlichen Erntezyklus verrät:

*Dreimal im Jahre sollst du mir ein Fest feiern. Das Fest der ungesäuerten Brote sollst du beobachten: sieben Tage sollst du Ungesäuertes essen, so wie ich dir geboten habe, zur bestimmten Zeit im Monat Abib, denn in demselben bist du aus Ägypten gezogen; und man soll nicht leer vor meinem Angesicht erscheinen; und das Fest der Ernte, der Erstlinge deiner Arbeit, dessen, was du auf dem Felde säen wirst; und das Fest der Einsammlung **im Ausgang des Jahres(hervorbringen)**, wenn du deine Arbeit vom Felde einsammelst. Dreimal im Jahre sollen alle deine Männlichen vor dem Angesicht des Herrn Jahwe erscheinen. 2. Mose 23,14-17/Elberfelder*

אָץ

yâtsâ'

yaw-tsaw'

Eine primitive Wurzel; rausgehen (ursächlich hervorbringen).

Das gleiche Wort, yatsa, wird erstmals im 1.Mose verwendet. Jedes Mal, wenn Sie den Ausdruck „hervorgebracht“ lesen, ist es das obige hebräische Wort.

*Und die Erde **brachte** Gras **hervor**, Kraut, das Samen hervorbringt nach seiner Art, und Bäume, die Frucht tragen, in welcher ihr Same ist nach ihrer Art. Und Gott sah, daß es gut war. 1. Mose 1,12/Elberfelder*

Im modernen Hebräisch wird eine Version dieses Wortes für die Aktion verwendet, die wir „Ausgang **אִיצִיָּא**“ nennen. Exodus 23:16 erwähnt die Zeit, in der die ersten Früchte von Gerste, Weizen, Weintrauben, Feigen, Granatäpfeln, Datteln und Oliven, d. h. alle Erstlinge, die nicht mehr aus der Erde hervorgingen wurden geerntet; die Erde hat ihren Ertrag für das Jahr hervorgebracht. Es wird nicht als letzter Monat des Kalenderjahres vermerkt.

Es gibt eine **Tradition** von vier jüdischen Neujahrsfesten. In der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit sind es Rosch Haschana (der erste von Tischrei, der siebte Monat), der erste von Nisan (der erste Monat), der erste von Elul (der sechste Monat) und Tu BiShvat (der fünfzehnte von Shevat, der 12. Monat). Jedes neue Jahr markiert den Beginn eines „Jahres“ für unterschiedliche rechtliche oder kirchliche Zwecke.

An dieser Stelle habe ich eine Frage an Sie. Sollen wir der Tradition folgen? Sollten wir dem modernen Israel folgen? Sollten wir den Rabbinern folgen? Oder sollen wir dem Lamm folgen?

Diese sind es, die sich mit Weibern nicht befleckt haben, denn sie sind Jungfrauen;

diese sind es, die dem Lamm folgen, wohin irgend es geht. Diese sind aus den Menschen erkaufte worden als Erstlinge Gott und dem Lamm. Offenbarung 14,4/Elberfelder

Der Kalender des lebendigen Gottes Israels verlangt Lämmer um Seinen Kalender zu beginnen. Es wird von uns verlangt dem Lamm zu folgen, das vor Grundlegung der Erde geschlachtet wurde.

Und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, ein jeder, dessen Name nicht geschrieben ist in dem Buche des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an. Offenbarung 13,8/Elberfelder

Mir fiel auf, daß Adams Urteil seine Sünde widerspiegelte; So sehe ich in den Einzelheiten, die uns mitgeteilt werden, was passiert ist. Adam aß bis zum Fall von den Bäumen. In die Bäume hinaufreichend, richtete Adam seinen Blick gen Himmel. Nachdem Adam gefallen war, richtete sich sein Blick auf die Erde; Ihm wurde gesagt, daß er zur Erde werden würde nach seinem Tod.

Um sicherzustellen, daß Adam verstand, befahl Elohim Adam, Brot von dem verfluchten Boden anzubauen. Der wegen ihm verfluchte Boden repräsentierte Adams Herz. Einen erheblichen Teil der Zeit, verbrachte Adam damit, Getreide anzupflanzen, Getreide zu ernten und Getreide zu dreschen; er kümmerte sich um den Boden, von der Erde von der er genommen war, und kümmerte sich um die Erde die wegen seiner Sünde verflucht war.

Das Bild zeigt uns, daß Adam ständig daran erinnert wurde, sich um sein Herz zu kümmern; sein Herz veranlasste ihn zu fallen. Diese Haltung sollte eine ständige Erinnerung an seine Sünde sein. Der Fluch wieder zu Staub zu werden, ist die Erinnerung an den leblosen Boden, aus dem er geformt war.

Das gleiche Wortbild existiert im Neuen Testament.

Im Gleichnis vom Sämann repräsentieren die verschiedenen Bodenarten die Herzen der Menschen. Jeschua, der Sämann, repräsentiert die Worte Gottes, die Frucht bringen. Tatsächlich beschreibt Matthäus 13:11 dieses Gleichnis als eines der Geheimnisse des Himmelreichs! Unsere Lektion aus 1. Mose ist eine Lektion über das Herz und die Sünde.

Adam hatte einen offenen Himmel über sich mit vollständigem Zugang zu Gott, nun war eine Trennung erfolgt. Gott verwies den Mann und die Frau aus dem Garten und sie hatten keinen Zugang mehr zu den Bäumen, wovon Adam sich zuvor ohne Schweißaufwand ernährt hatte.

Vor dem Sündenfall ernährte Gott Adamsich von den Bäumen, nach dem Sündenfall sollte sich Adam selbst von der Erde ernähren. Gott versprach jedoch, daß es reichlich Nahrung geben würde, um den Menschen zu ernähren, wenn

der Mensch jetzt Seine Gebote befolgte. Wenn der Mensch Seine Gebote brechen würde, würde er unter Knappheit und Hungersnot leiden. Leider haben wir als Menschen zu diesem Zeitpunkt in der Geschichte unsere Lektion nicht gelernt.

Und es wird geschehen, wenn du der Stimme Jahwes, deines Gottes, fleißig gehorchst, daß du darauf achtest, zu tun alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird Jahwe, dein Gott, dich zur höchsten über alle Nationen der Erde machen; und alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du der Stimme Jahwes, deines Gottes, gehorchst. 5. Mose 28,1-2/Elberfelder

Wir sind diejenigen, die sich dafür entscheiden müssen, im Glauben zu gehorchen. Wir gehorchen der Verheißung durch Glauben, sowohl im Alten als auch im Neuen Testament.

Wenn wir uns dazu entschließen würden, nicht zu gehorchen, wurde uns gesagt, was passieren würde.

Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme Jahwes, deines Gottes, nicht gehorchst, daß du darauf achtest, zu tun alle seine Gebote und seine Satzungen, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich treffen. 5. Mose 28,15/Elberfelder

Im Neuen Testament werden uns Versprechen gegeben, woran wir unseren Glauben knüpfen, daß wir sie erhalten werden. Das Versprechen der Auferstehung und des ewigen Lebens gehören zu den Dingen, die wir im Glauben annehmen.

Gehorsam durch Glauben ist das, was die Israeliten in der Segens- und Fluch-Klausel des 5. Buches Mose praktiziert haben. Das Land Israel hatte und hat immer noch eine viermonatige lange Regenzeit, die dafür verantwortlich war, die Nation das ganze Jahr über mit Nahrungsmitteln zu versorgen; das heißt, es gibt acht Monate ohne Regen. G-tt sagte: „Gehorche mir im Glauben und ich werde für Nahrung sorgen, damit du leben kannst.“ Sie mußten Seinem Versprechen glauben und im Glauben handeln. Er sagt uns heute dasselbe: Gehorche mir im Glauben und ich werde dir ewiges Leben schenken. Er sagte ihnen, wenn ihr euch entschließt, mir nicht zu gehorchen, werdet ihr Hungersnot usw. bekommen und ihr werdet umkommen. Er sagt uns, wenn du mir nicht gehorchst, wirst du kein ewiges Leben erhalten.

Die Erinnerung an den Sündenfall war in die Nahrung eingebettet, das sie aßen. Törichterweise übersah Adam den Punkt, daß die Versorgung seines Atems vom Tag seiner Erschaffung an von G-tt kam.

Und Jahwe Gott bildete den Menschen, Staub von dem Erdboden, und hauchte in seine Nase den Odem des Lebens; und der Mensch wurde eine lebendige Seele. 1. Mose 2,7/Elberfelder

Im Schweiß deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zur Erde, denn von ihr bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staube wirst du zurückkehren! 1. Mose 3,19/Elberfelder

Muster des ersten schriftgemäßen Monats mit Kain und Abel

Unmittelbar darauf liefert die Schrift die nächste Szene, in der Eva ihren erstgeborenen Sohn (Biccor) zur Welt bringt. In der folgenden Szene bietet Abel die Ersten und Besten seiner Herden an. Während Kain seine Getreideernte beendete und etwas anbot, das nicht das Erste und Beste darstellte; Kains Getreideopfer wurde nicht angenommen.

Wir bezeugen gerade den Beginn des schriftgemäßen Kalenders mit einem Beispiel dafür, was man nicht tun sollte. Was sollten wir nicht tun? Versagen G-tt nicht das Erste und Beste zu opfern. Es ist von Ihnen verlangt, wenn Sie vor dem Thron im Himmel stehen, geistliche Erstlingsfrüchte darbringen, aber dazu kommen wir später.

Das erste (Anfang) der Erstlinge deines Landes sollst du in das Haus Jahwes, deines Gottes, bringen. -Du sollst ein Böcklein nicht kochen in der Milch seiner Mutter. 2. Mose 23,19/Elberfelder

Im 2. Mose Buch führt G-tt die Israeliten nach 400 Jahren Sklaverei wieder in Seinen Kalender ein.

Dieser Monat soll euch der Anfang (Rosh) der Monate (chodeshim) sein: er soll euch der erste (reysheet) sein von den Monaten des Jahres (Shannah). 2. Mose 12,2/Elberfelder

Heute ziehet ihr aus, im Monat Abib. 2. Mose 13,4/Elberfelder

Dies ist der einzige Vers, der konkret erwähnt, wann der wahre Zeitpunkt des Jahresanfangs (Rosch Haschana) passiert. Ich sage nicht, daß es die einzige Erwähnung des Jahresanfangs ist. Da ist eine Erwähnung vom ersten Monat in Hesekeil 40:1, es fehlen jedoch die Indikatoren zur Bestimmung des Zeitpunkts. Wir haben keine Aufzeichnungen, die Hesekiels Zeit haltenden Kalender für dieses bestimmte Jahr beschreiben. Jedoch das 2. Buch Mose gibt uns die Informationen, die wir benötigen, um jeden Beginn des schriftgemäßen neuen Jahres zu bestimmen.

Wenn ein hebräisches Wort zum ersten Mal in der Schrift geschrieben steht, wird es normalerweise im selben Vers definiert. Zum Verständnis des biblischen Kalenders werden wir uns ein Schlüssel-wort ansehen.

*In the day that you exited, in the month **the** Aviv. 2. Mose 13:4/Elberfelder*

*Heute ziehet ihr aus, im Monat **des** Abib. 2. Mose 13,4/Elberfelder*

In den meisten Bibelübersetzungen nennen die Passage im 2. Buch Mose 13,4 den Monat Abib, aber auf Hebräisch heißt es in der Schrift: „im Monat von dem Abib“.

חִיּוֹם אֵהֶם יֵצֵאִם בַּחֹדֶשׁ הָאֲבִיב

Aufgrund des fehlerhaften Verständnis, der Übersetzer, haben wir ihre Mißverständnisse geerbt ... wenn wir niemals in der hebräischen Sprache nachgesehen haben.

Das 5. Buch Mose verbindet den Aviv mit dem Beginn des schrifgemäßen Kalenders.

*Observe the month of **the** Abib, and keep the Passover unto the LORD thy G-d: for in the month of **the** Abib the LORD thy G-d brought thee forth out of Egypt by night. 5. Mose 16,1/Elberfelder*

*Beobachte den Monat **des** Abib und feiere das Pafah Jahwe, deinem Gott; denn im Monat **des** Abib hat Jahwe, dein Gott, dich des Nachts aus Ägypten herausgeführt. (die roten Buchsaben sind zugefügt, weil es so im Hebräischen steht). 5. Mose 16,1/Elberfelder*

'Aviv' ist ein landwirtschaftlicher Begriff, der den Entwicklungszustand von Getreidekörnern beschreibt; insbesondere war G-tt an den Opfern für Weizen- und Gerstenkorn interessiert.

Im folgenden Vers wird „Aviv“ erstmals in Verbindung mit der Gerste verwendet. Aviv beschreibt den Zustand der Gerste in Vers 31. Während sich die Übersetzer dafür entschieden, den Ausdruck „im Ohr“ zu verwenden, verbirgt sich hinter diesem englischen Angelo-Saxon-Ausdruck das hebräische Wort אֲבִיב aviv (buchstabiert: Abib, wie die Übersetzer es schrieben).

Und der Flachs und die Gerste wurden geschlagen; denn die Gerste war in der Ähre (aviv), und der Flachs hatte Knospen. 2. Mose 9, 31/Elberfelder

Im 3. Mose Buch beschreib der Begriff Aviv den Zustand eines Fleischopfers. Für das Wedeln der Garbe, der Opfertgabe ist eine Fleischopfertgabe erforderlich.

Der Begriff „Fleischopfer“ bedeutet eigentlich eine Spende, was wiederum darauf hinweist, daß wir die Wahl haben, im Glauben zu gehorchen. Im zweiten Kapitel des 3. Buch Mose erfahren wir, wie die Spende aussah.

Wenn du Jahwe eine Gabe von den ersten reifen Früchten bringen willst, dann sollen es frische Körner (aviv) sein, die geröstet zerstoßen werden. 3. Mose 2,14/Neue Evangelische Übersetzung

Und wenn jemand die Opfertgabe eines Speisopfers dem Jahwe darbringen will, so soll seine Opfertgabe Feinmehl sein; und er soll Öl darauf gießen und Weihrauch darauf legen. 3. Mose 2,1/Elberfelder

Der erste Monat des Jahres wird im schriftgemäßen Kalender durch Gerstenpflanzen bestimmt, die aus Gerstensamen sproßen, als der Regen fiel, und die Erde die Pflanzen zum Wachsen freigab. Die Gerste einer bestimmten Reifezustand wird Aviv genannt. Die Gersten-Omer-Menge muß geröstet werden, anschließend muß daraus Mehl hergestellt werden. Das geröstete und gemahlene Gerste Omer wurde für das Erstlingsopfer am Schwenkopfertag benötigt. Der Tag des Schwenkens der Garbe findet in der Woche der Ungesäuerten (Brote) statt. Ist es nicht gut, daß G-tt uns so genaue Einzelheiten mitteilt?

Jeschua war das Lamm, Er war der ungesäuerte Gerstenkuchen auf dem Pessach-Tisch und Er war die Erstlingsfrucht der Toten am Tag des Schwenkens der Gerstengarbe.

Vielen wurde gelehrt, zu den nächsten Versen im ersten Kapitel 1. Mose Buches zu gehen, um den Zeitpunkt des ersten Monats besser zu verstehen.

Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren; und sie seien zu Lichtern an der Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten! Und es ward also. Und Gott machte die zwei großen Lichter: das große Licht zur Beherrschung des Tages, und das kleine Licht zur Beherrschung der Nacht, und die Sterne. Und Gott setzte sie an die Ausdehnung des Himmels, um auf die Erde zu leuchten, und um zu herrschen am Tage und in der Nacht und das Licht von der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, daß es gut war. Und es ward Abend und es ward Morgen: vierter Tag. 1. Mose 1,14-19/Elberfelder

Einige glauben, wenn in dieser Schriftstelle steht, daß die Himmelskörper für bestimmte Jahreszeiten (mo'ed) gelten, sei gemeint, daß dieser Begriff das Verständnis einschließt, daß alle landwirtschaftlichen Feste, die nach dem Fall Adams hinzugefügt wurden, von ihnen regiert würden. Sie glauben außerdem,

daß das Wort Zeichen (ot) in derselben Passage die Einfügung einer Tag- undnachtgleiche oder eines Äquinoktiums erfordern würde, um das Jahr zu beginnen.

Laßen Sie uns das anhand der Schöpfungsordnung beurteilen. Wenn dies wahr ist, würde die Schöpfungsordnung dies absolut deutlich machen. Wenn wir jedoch die Schrift untersuchen und uns daran erinnern, daß „das Vorhergehende (an erster Stelle) dem Folgenden dient“, entdecken wir, daß die Pflanzen der Erschaffung der Gestirne vorausgehen. Die Pflanzen wurden am dritten Tag erschaffen (1. Mose 1,11-13) und die Himmel wurden am vierten Tag ausgestattet (1. Mose 1,14-19).

Ohne Zweifel wurden Sonne und Mond ZUM Nutzen und zur Unterstützung der Pflanzen geschaffen. Aber braucht der Samen die Sonne, um zu keimen? NEIN. Hat jemand jemals Gläser mit weißem Spargel gekauft oder gesehen? Weißer Spargel wird ohne Sonneneinstrahlung angebaut. Es ist das Sonnenlicht, das die Photosynthese unterstützt und die Pflanze grün werden läßt. Aber auch ohne Sonne sprießt die weiße Spargelpflanze aus dem Boden. Schauen Sie sich an, was Jeschua gesagt hat.

*Und er sprach: Also ist das Reich Gottes, wie wenn ein Mensch den Samen auf das Land wirft, und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same sprießt hervor und wächst, er weiß selbst nicht wie. **Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre.** Wenn aber die Frucht sich darbietet, so schickt er alsbald die Sichel, denn die Ernte ist da. [Markus 4,26-29/Elberfelder](#)*

*Und Gott sprach: **Die Erde laße Gras hervorsproßen,** Kraut, das Samen hervorbringe, Fruchtbäume, die Frucht tragen nach ihrer Art, **in welcher ihr Same sei auf der Erde!** Und es ward also. [1. Mose 1,11/Elberfelder](#)*

Gemäß der Schöpfungsordnung besteht keine Notwendigkeit, eine Tagundnachtgleiche in den Kalender G-ttes einzufügen, um das Jahr zu beginnen. Wenn der Jahresanfang ein Opfer von Erstlingsfrüchten aus Gerste erfordert, um das Schwingen/Schwenken der Garbe zu befriedigen, dann wirft die Verzögerung dieses Ereignisses oder das Einfügen einer anderen Anforderung den Kalender G-ttes der Schöpfung aus Seiner Fassung.

G-tt überläßt uns jedoch nicht nur diese Informationen. Er unterstreicht die Bedeutung der Vorrangstellung des SAMEN vor die Himmelskörper im zweiten Kapitel vom 1. Buch Mose.

*Dies ist die Geschichte des **Himmels** und der **Erde**, als sie geschaffen wurden, an dem Tage, da Jahwe Gott Erde und Himmel machte, und ehe alles Gesträuch des Feldes **auf der Erde** war, und **ehe alles Kraut des Feldes sproßte**; denn Jahwe*

Gott hatte nicht regnen lassen auf die Erde, und kein Mensch war da, um den Erdboden zu bebauen. 1. Mose 2,4-5/Elberfelder

Was war auf der Erde an dem Tag, als Elohim sie erschuf? Samen. Die Samen befanden sich in der Erde und auf dem Feld. Adam fiel. Als Adam fiel, brachte es Regen; Regen ist ein Symbol der Lehre G-ttes. Der Regen ließ die in der Erde wartenden Samen wachsen. Die Lehre G-ttes wurde Adam mit dem Gebot gegeben, Brot anzubauen.

*Horchet, ihr **Himmel**, und ich will reden; und die **Erde** höre die Worte meines Mundes! Es träufler wie Regen meine Lehre, es fließe wie Tau meine Rede, wie Regenschauer auf das Gras und wie Regengüße auf das Kraut! 5. Mose 32,1-2/Elberfelder*

Sie haben gerade drei Zeugen aus der Schrift gelesen, daß die Samen nur durch die Zugabe von Regen aus der Erde hervorgebracht werden. Die Lichter am Himmel verursachen dies nicht, die Saat wurde nicht zu ihrem Nutzen geschaffen.

Tatsächlich können wir sagen, daß die Gestirne keinen Nutzen aus den Samen ziehen. Die Tagundnachtgleiche oder der Äquinoktium veranlassen die Samen nicht zu wachsen, noch bringen die Samen einen Nutzen oder dienen der Tagundnachtgleiche oder dem Äquinoktium. Die Sonne, der Mond und die Sterne lassen keinen Regen fallen. Kurz gesagt, G-tt hat dafür gesorgt, daß wir wissen, daß der Regen allein durch Seinen Willen fällt und daß dieser Regen dazu führt, daß die Erde die Körner hervorbringt, damit sie wachsen können. Es ist wahrlich G-ttes Macht und G-ttes Wille, daß Sein schriftgemäßer Kalender beginnt.

In der Natur fallen Samen auf die Erde und beginnen in der Dunkelheit zu keimen. Erst wenn die Pflanze aus dem Boden hervorkommt und über der Erde steht, kommt das Sonnenlicht der Pflanze zugute.

Die Erde bringt von selbst Frucht hervor, zuerst Gras, dann eine Ähre, dann vollen Weizen in der Ähre. Markus 4,28/Elberfelder

Wo ist Jeschua in diesem Prozeß?

Jeschua ist der versprochene Same von Eva. Der versprochene Samen für die Menschheit. In der gesamten Schrift stehen Samen und Gras für Menschen.

So werde ich sie herausreißen aus meinem Lande, das ich ihnen gegeben habe; und dieses Haus, welches ich meinem Namen geheiligt habe, werde ich von meinem Angesicht wegwerfen, und werde es zum Sprichwort und zur Spottrede machen unter allen Völkern. 2. Kroniker 7,20/Elberfelder

Meine Tage sind wie ein gestreckter Schatten, und ich verdorre wie Kraut. Psalm 102:11/Elberfelder

Der Mensch-wie Gras sind seine Tage; wie die Blume des Feldes, also blüht er. Psalm 103,15/Elberfelder

Die Samen, die Adam Brot geben würden und die am Tag der Erschaffung von Himmel und Erde auf der Erde waren, stellen Jeschua dar, das Brot des Lebens und den sündlosen Sohn des Menschen

Es steht geschrieben: "Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Worte, das durch den Mund Gottes ausgeht." Matthäus 4,4/Elberfelder

Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn jemand von diesem Brote ißt, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, daß ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. Johannes 6,51/Elberfelder

Das Versprechen an Eva war, daß ihr Samen den Kopf der Schlange zertreten würde.

Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen. 1. Mose 3,15.Elberfelder

Dieses Versprechen wurde bei der Auferstehung Jeschuas erfüllt, der der versprochene Same Evas ist. Als die Erde bebte, erhob sich Jeschua aus Seinem Todeschlaf, der Same des Ewigen, das Brot des Lebens, kam aus der Erde und wurde in Seinem unvergänglichen Bild, dem Bild Seines Vaters, wiedergeboren. Wer war am Grab, als Jeschua den Tod besiegte, indem er der Schlange den Kopf zerschmetterte? Die Worte der Schlange verursachten den Tod der Menschen.

Die Frauen waren dort am Grab, sie waren ein Symbol der Eva. Eva war das Symbol der Braut des Bundes, der Herausgerufenen; das ist die Gemeinde der Gäubigen. Der Epheserbrief zeigt auf daß Frauen immer noch dasselbe Symbol repräsentieren. Insbesondere stellen die Frauen die Braut Jeschuas in der Vereinigung zwischen Mann und Frau dar.

"Deswegen wird ein Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen und seinem Weibe anhangen, und die zwei werden ein Fleisch sein". Dieses Geheimnis ist groß; ich aber sage es in Bezug auf Christum und auf die Versammlung. Epheser 5,31-32/Elberfelder

Aber spät am Sabbath, in der Dämmerung des ersten Wochentages, kam Maria Magdalene und die andere Maria, um das Grab zu besehen. Und siehe, da geschah ein großes Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam aus dem Himmel hernieder, trat hinzu, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Ansehen aber war wie der Blitz, und sein Kleid weiß wie Schnee. Der Engel aber hob an und sprach zu den Weibern: Fürchtet ihr euch nicht, denn ich weiß, daß ihr Jesum, den Gekreuzigten, suchet. Matthäus 28,1-5/Elberfelder

Was ist mit den mo'ed/Festtag im 1. Mose 1,14? War das ein Schlüssel, den wir übersehen haben? Ja, aber nein. Es hat keinen Einfluß auf den Zeitpunkt des Jahresanfanges.

Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren; 1. Mose 1,14/Elberfelder

Was war der einzigartige, sich wiederholende Festtag in der Schöpfungswoche?

Und Gott hatte am siebten Tage sein Werk vollendet, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tage von all seinem Werk, das er gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an demselben ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte. 1. Mose 2,2-3/Elberfelder

3. Mose 23 behält die in der Schöpfung festgelegte Ordnung bei.

Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Die Feste (mo'ed)Jahwes, die ihr als heilige Versammlungen ausrufen sollt, meine Feste (mo'edim)sind diese:

Der Sabbat!

Sechs Tage soll man Arbeit tun; aber am siebten Tage ist ein Sabbath der Ruhe, eine heilige Versammlung; keinerlei Arbeit sollt ihr tun; es ist ein Sabbath dem Jahwe in allen euren Wohnsitzen. 3. Mose 23,2-3.Elberfelder

Der siebte Tag der Ruhe wurde bei der Schöpfung eingeführt und bestand bereits, bevor die Sünde in die Welt kam.

Denken Sie daran, daß G-tt die Ordnung festlegt und uns die Ordnung mitteilt. Der erste Mo'ed, den Er auflistet, entspricht dem, was seit der Grundlegung der Erde und vor dem Fall Adams existierte.

Der Sabbat ist das HAUPT der Mo'edim/Festtage, sagte Jeschua

Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbaths. Matthäus 12,8/Elberfelder

Jeschua MUSS in allen Dingen die herausragende Stellung einnehmen.

Tatsächlich möchte ich Ihnen vorschlagen, daß es in der Schöpfungsgeschichte ausschließlich darum geht, wer Jeschua als der zweite zu kommende Adam und daß die Menschheit der erste Adam ist, der fiel.

Jeschua ist der Anfang und das Ende.

Im 1. Mosebuch 1,1 bis Kapitel 2,11 befindet sich das gesamte hebräische Alphabet. Während meiner Suche entdeckte ich, daß der letzte Buchstabe, der zur Vervollständigung des gesamten Alphabets benötigt wurde, der Samech ist und im Wort „Sabab“ zu finden ist. Das hebräische Alphabet schuf alle Wörter im Alten Testament, was das Gesetz, die Propheten und die Schriften enthält. Die in diesen Büchern enthaltenen Worte handelten von der Nation Israel, sie prophezeiten aber auch Jeschua.

Da sprach ich: Siehe, ich komme (in der Rolle des Buches steht von mir geschrieben), um deinen Willen, o Gott zu tun." Hebräer 10,7/Elberfelder

Das Buch der Offenbarung schreibt:

*Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Selig sind, die **seine Gebote halten**, auf daß sie Macht haben an dem Holz des Lebens und zu den Toren eingehen in die Stadt. Denn draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Totschläger und die Abgöttischen und alle, die liebhaben und tun die Lüge.* Offenbarung 22,13/Luther Bibel

Offenbarung(hebräisch) 22,13:

אֲנִי אֵלֶּף וְתוֹ רֵאשִׁוֹן וְאַחֲרֹן רֵאשׁ וְסוֹף:

Mein Name ist:

Alpha - aleph im hebräischen Alphabet

Omega - Tav im hebräischen Alphabet

Der Anfang - Rishon: zuerst, Grundsatz, überragend

Das Ende - achron: zuletzt, letzte, endgültig, letztenendlich

Der Erste - rosh: Kopf, Spitze, Chef, Prinzip

Der Letzte - sof: Ende, abschließend, benden, Schlußfolgerung

Der ich von Anfang an das Ende verkünde, und von alters her, was noch nicht geschehen ist; der ich spreche: Mein Ratschluß soll zustande kommen, und all

mein Wohlgefallen werde ich tun; [Jesaja 46,10/Elberfelder](#)

In der Geschichte aus 1. Mose geht es auch um den Wunsch des Vaters nach gerechtem Samen. Von Anfang an geht es in der Geschichte der Schlange um den Verlust des gerechten Samens aufgrund eines Herzproblems. Die Lücke, die die Mitte überbrückt, damit wir zum Vater wiederhergestellt werden können, findet sich in dem Einen bestimmt zu kommen, 1. Mose 1,1 und Der auch im Buch der Offenbarung 22 wohnt:

Als Jeschua kam, gab es eine große Veränderung, die das neue Herz mit sich brachte. Vorher wurde das zu befolgende Gesetz auf Steintafeln geschrieben, weil die Menschen ein steinernes Herz hatten. Jetzt sind wir dank Jeschua neue Schöpfungen mit einem fleischlichen Herzen, auf denen das Gesetz geschrieben steht. Das steinerne Herz des ersten Adams wurde entfernt und das Herz des zweiten Adams wurde uns gegeben.

Bisher sagt uns die Schöpfungsordnung, daß die Aviv-Gerste das Objekt ist, das im ersten biblischen Monat eines Jahres erscheint. Die benötigte Gerstenmenge beträgt ein Omer.

Rede zu den Kindern Israel und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommet, das ich euch gebe, und ihr seine Ernte erntet, so sollt ihr eine Garbe der Erstlinge eurer Ernte zu dem Priester bringen; und er soll die Garbe vor Jahwe weben zum Wohlgefallen für euch; am anderen Tage nach dem Sabbath soll sie der Priester weben. Und ihr sollt an dem Tage, da ihr die Garbe webet, ein Lamm opfern, ohne Fehl, einjährig, zum Brandopfer dem Jahwe; [3. Mose 23,10-12/Elberfelder](#)

Ein Omer ist ein Maß für Getreide, das auf einem Feld geerntet wird, um als Erstlingsopfer dargebracht zu werden. Jeschua sagte, das Feld repräsentiert die Welt. Er erzählte ihnen ein anderes Gleichnis und sagte:

Ein anderes Gleichnis legte er ihnen vor und sprach: Das Reich der Himmel ist einem Menschen gleich geworden, der guten Samen auf seinen Acker säte. [Matthäus 13,24](#)

Der Acker aber ist die Welt; der gute Same aber, dies sind die Söhne des Reiches, das Unkraut aber sind die Söhne des Bösen; [Matthäus 13,38/Elberfelder](#)

Wenn dies das Wortbild ist, das uns gegeben wurde, um die Heilige Schrift zu verstehen, dann sagt uns dieselbe Schrift, daß nur wenige von uns die enge Pforte finden werden, durch die sie eintreten können. Im schmalen Tor befindet sich ein schmaler und alter Pfad, der uns vor Zerstörung rettet. Es gab jedoch einen verheißenen Samen, der kommen würde, um die Zerstörung des Feldes (der Welt) wiedergutzumachen, wenn sie das Zeugnis Jeschuas annehmen und Seine Gebote halten.

Als Jeschua Sein Leben als frühes Omer (Allegorie) auf dem Feld der Welt niederlegte, konnte der heilige Geist der gesamten Menschheit und nicht nur Königen, Priestern und Richtern verliehen werden. Nach Jeschuas Auferstehung durften wir eine königliche Nation und eine heilige Priesterschaft werden, als der Heilige Geist an Schavuot-Pfingsten gegeben wurde. Bis zu diesem Teil der Zeitlinie wurden nur Könige, Priester und Propheten mit Olivenöl gesalbt, einem Symbol des Heiligen Geistes/Ruach ha Kodesh.

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden deßen verkündigt, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht; 1. Petrus 2,9/Elberfelder

Wenn die Lämmer älter als eine Woche sind und innerhalb eines bestimmten Monats eine Menge Aviv-Gerste vom frühesten Feld erscheint und ein Omer reif genug ist, um am Tag des Garbenschwenkens präsentiert zu werden, dann ist es der erste biblische Monat.

Wenn G-tt beschließt, die Gerste nach dem 15. eines Monats reifen zu lassen, dem Datum des Schwenkens der Garbe, ist es notwendig, einen weiteren Mondzyklus zuzulassen, damit die Gerste ihre Reife vollendet. Die Schrift ist äußerst klar; die Männer konnten nicht in G-ttes Gegenwart im Tempel erscheinen, um ein Fest abzuhalten, ohne die richtige Garbe der Erstlingsfrüchte schwenken zu können.

Das Fest der ungesäuerten Brote sollst du beobachten: sieben Tage sollst du Ungesäuertes essen, so wie ich dir geboten habe, zur bestimmten Zeit im Monat (des)Abib, denn in demselben bist du aus Ägypten gezogen; und man soll nicht leer (erfolglos, unverdient) vor meinem Angesicht erscheinen; 2. Mose 23,15/Elberfelder

Nochmals, die andere notwendige Sache ist und uns hilft den Monat des Aviv zu erkennen und zu bestimmen sind die Lämmer für Pesach.

Dieser Monat soll euch der Anfang der Monate sein, er soll euch der erste sein von den Monaten des Jahres. Redet zu der ganzen Gemeinde Israel und sprecht: Am Zehnten dieses Monats, da nehme sich ein jeder ein Lamm für ein Vaterhaus, ein Lamm für ein Haus. 2. Mose 23,2-3/Elberfelder

Zum Opfer beim Pesachfest wurden Lämmer benötigt. Es mußte Lämmer geben, um jedem Mann in den Stämmen Israels eine Portion Lamm zum Essen zu bieten.

Und das Erstgeborene vom Esel sollst du lösen mit einem Lamm; und wenn du es

nicht lösest, so brich ihm das Genick. Jeden Erstgeborenen deiner Söhne sollst du lösen. Und man soll nicht leer erscheinen vor meinem Angesicht.

2. Mose 34,20/Elberfelder

Darüber hinaus besagt die Schrift, daß das Lamm mindestens 8 Tage alt sein muß.

Desgleichen sollst du mit deinem Ochsen tun und mit deinem Kleinvieh; sieben Tage soll es bei seiner Mutter sein, am achten Tage sollst du es mir geben.

2. Mose 22,30/Elberfelder

Wenn ein Rind oder ein Schaf oder eine Ziege geboren wird, so soll es sieben Tage unter seiner Mutter sein; und vom achten Tage an und weiterhin wird es wohlgefällig sein zur Opfergabe eines Feueropfers dem Jahwe. - 3. Mose 22,27/Elberfelder

Zu Beginn des biblischen Jahres wurden Lämmer und Aviv-Gerste benötigt. Als nächstes werden wir die Bedeutung des Begriffs Aviv untersuchen. Welchen Zustand beschreibt der Begriff Aviv? Es hat sich eine moderne Tradition entwickelt, in der viele Gruppen eine sogenannte Zadok-Wachstumsskala verwenden, um den Zustand der Gerste zu erklären und zu bestimmen und festzustellen, ob die Gerste für den Jahresbeginn akzeptabel ist.

Die Zadok-Skala ist eine vom niederländischen Phytopathologen Jan Zadok vorgeschlagene Skala für die Getreideentwicklung, die in der Getreideforschung und Landwirtschaft weit verbreitet ist. Seine Skala von 1974 zur Aufzeichnung der Wachstumsstadien von Getreide (die „Zadok-Skala“) wurde zum international anerkannten Standard, der von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen und der Internationalen Union zum Schutz von Pflanzenzüchtungen verwendet wird. Dies ist eine sehr moderne Methode, die bedeutungslos ist im Hinblick auf, was die Heilige Schrift über den Begriff Aviv sagt.

Es klingt gut, sachkundig und technisch; allerdings hätte sich Boas am Kopf gekratzt, wenn man ihn gefragt hätte, wo die Gerste auf seinem Feld auf der Zadok-Skala liegt. Dennoch halten einige daran fest und verwenden es, und das nur, weil sie den Namen Zadok bevorzugen.

Erkundung des Begriffs Aviv

Wenn wir zurückkehren zu dem Vers, wo das Wort Aviv zum ersten Mal verwendet wird, haben wir den Schlüssel zum Verständnis, was der Begriff bedeutet.

Und der Flachs und die Gerste wurden geschlagen; denn die Gerste war in der

Ähre, und der Flachs hatte Knospen. Aber der Weizen und der Spelt wurden nicht geschlagen, weil sie spätzeitig sind. - 2. Mose 9,31- 32/Elberfelder

Dieser Abschnitt sagt uns, wann sich die Gerste im Zustand Aviv befindet, wenn der Flachs blüht und der Weizen seinen Kopf immer noch im Stengel der Pflanze versteckt.

Ich habe in Israel weder Wildroggen noch Dinkel gefunden. Dies macht die Definition des Wortes cusmet (קוסם), ein hebräisches Wort, das oft „Roggen“ übersetzt wird, und meiner Meinung nach sehr fragwürdig ist. Sprache ist nie stagnierend gewesen, sondern stets dabei, den aktuellen Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden. Die Version des KJV von 1611 könnte kein perfekteres Beispiel für diesen Prozeß sein. Worte kommen und gehen; Schreibweisen ändern und entwickeln sich weiter. Was auch immer diese vierte Pflanze in Exodus 9 war, drei davon: Gerste, Flachs und Weizen, wachsen in den wilden Gebieten Israels.

Und der Hagel schlug im ganzen Lande Ägypten alles, was auf dem Felde war, vom Menschen bis zum Vieh; und alles Kraut des Feldes schlug der Hagel, und alle Bäume des Feldes zerbrach er. 2. Mose 9, 25/Elberfelder

Drei der vier Elemente im 2. Mose 9,31-32 wachsen in Israel, wo ein bemerkenswert ähnliches Klima wie in der Gegend von Goschen in Ägypten herrscht. Mit den drei beweisbaren Schlüsseln im 2. Mose 9,31-32 wird nicht nur die Gerste aviv sein, was der beschriebene Zustand im 3. Mose ist, wo gesagt wird, daß Gerste beim Rösten Mehl ergeben muß, außerdem wird der Flachs blühen, und fünfzig Tage später wird der Wilde Emmerweizen zur Ernte bereit sein. Die Aviv-Gerste, der blühende Flachs und die verborgenen Weizenköpfe repräsentieren allesamt etwas über Jeschua am Tag seiner Kreuzigung.

An dem Tag, an dem Er Sein Leben hingab:
Gerste: Er war die Erstlingsfrucht der Toten
Flachs: Er wurde in Flachsleinen gehüllt und ins Grab gelegt
Weizen: Er war der Sohn G-ttes, das Wort G-ttes.

Jeschua sagte, Er würde das Weizenkorn sein, das auf die Erde fällt

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. Johannes 12,24/Elberfelder

Gerste repräsentiert die Menschlichkeit Jeschuas als zweiter Adam und Marias Sohn und das Weizenkorn repräsentiert die Seite Seines Vaters, des Ewigen.

Am Tag wenn die Gerstengarbe geschwenkt wird, ist die Gerste, der Flachs und

der Weizen im richtigen Zustand. Die Gerste ist reif genug, um als Mehlopfers im Tempel zu dienen, der Flachs wird blühen und der Weizenkopf wird noch im Körper der Weizenpflanze verborgen sein.

Jeschua, der am Hinrichtungspfahl hing, verkörperte den Samen des Menschen (Gerste) und den Samen Gottes (Weizen). Erst bei der Auferstehung wurde Jeschua als der Sohn Gottes offenbart. Wie die Schriften sagen, war Er noch nicht verherrlicht worden. Es ist wichtig, daß der Weizenkopf direkt innerhalb des Weizenhalms ist, damit der Weizenkopf innerhalb weniger Tage nach dem Fest der Ungesäuerten Brote geboren wird. Geschieht dies nicht, ist das Weizenopfer nicht für Schavuot/Pfingsten bereit.

Der Kampf ging schon immer um den Samen. Der von der Erde genommene Same der Menschheit, der erste Adam, dem Gott Sein ewiges Leben einhauchte. Der Feind stahl den Atem oder den ewigen Geist des Vaters. Dies wurde durch den Samen des Vaters, Jeschua, wiederhergestellt, der seit der Gründung der Erde symbolisch in die Erde gepflanzt wurde.

Wie sieht der Kopf des biblischen Jahres aus?

Die Lämmer sind geboren und haben mindestens sieben Tage bei der Mutter verbracht. Das früheste Omer der wilden Gerste in ganz Israel kann im Feuer geröstet werden um Mehl herzustellen. Der Flachs blüht, die Weizenstiele sehen schwanger aus und die Köpfe werden kurz nach dem ungesäuerten Brot Fest aus der Pflanze herauskommen.

Dieser Monat soll euch der Anfang (rosh) der Monate (chodeshim) sein, er soll euch der erste (reysheet) sein von den Monaten (chodesh) des Jahres. Redet zu der ganzen Gemeinde Israel und sprecht: Am Zehnten dieses Monats, da nehme sich ein jeder ein Lamm für ein Vaterhaus, ein Lamm für ein Haus.

2. Mose 12,2-3/Elberfelder

Wenn der Zustand, wie erklärt, richtig bestimmt wurde, wird der Weizen rechtzeitig für Schavuot fertig sein. Die ersten Früchte tragen die Trauben im 5. Monat, die Feigen sind am Ende des 5. Monats bzw. Anfang des 6. Monats fertig. Die Granatäpfel werden für Yom Teruah, die Datteln für Yom Kippur und die Oliven für Sukkot bereit sein. Aber Yah bewahre. Sollte ich jemals Seine Stimme bezüglich der Gerste verpassen, dann wird nichts anderes rechtzeitig eintreffen.

Es ist unmöglich, den Kalender zu beginnen zur Verehrung Elohims ohne ein annehmbares Gerstenopfer. Daß als erstes die Tagundnachtgleiche/Äquinox stattfindet, ist kein Zeichen das Jahr zu beginnen, und das Sternbild Betulah mit der Gerste in der Hand am Himmel ist auch kein Zeichen, das Jahr zu beginnen.

Im Geschichtsbuch „Krieg der Juden“ berichtet der jüdische Historiker Josephus

eine wichtige Information.

„Im Monat Xanthicus, der von uns Nisan genannt wird und der Beginn unseres Jahres ist, am vierzehnten Tag des Mondmonats, wenn die Sonne im Widder steht (denn in diesem Monat wurden wir befreit von der Knechtschaft ider Ägypter), war vom Gesetz bestimmt, daß wir jedes Jahr das Opfer schlachten sollten, das wir, wie ich euch zuvor sagte, schlachteten, als wir aus Ägypten auszogen, und das Passah genannt wurde und feierten wir so dieses Pessachfest in Gesellschaft und ließen nichts von dem, was wir opfern, bis zum nächsten Tag übrig.“

„Nun der Rest, für Sünden; denn es ist als Fest für den Priester an jedem dieser Tage gedacht. Aber am zweiten Tag der ungesäuerten Brote, das ist der sechzehnte Tag des Monats, essen sie zuerst von den Früchten der Erde, denn vor diesem Tag rühren sie sie nicht an. Und obwohl sie es für richtig halten, G-tt zu ehren, von dem sie diese reichliche Versorgung erhalten, opfern sie zunächst die Erstlinge ihrer Gerste, und zwar auf die folgende Weise: Sie nehmen eine Handvoll Ähren und trocknen sie, dann zerschlagen es fein und befreien so die Gerste von der Kleie. Dann bringen sie ein Zehntel zum Altar, zu G-tt. Sie werfen eine Handvoll davon ins Feuer und überlassen den Rest dem Priester zum Gebrauch. Und danach können sie öffentlich oder privat ihre Ernte einfahren. Bei dieser Teilnahme der Erstlingsfrüchte der Erde opfern sie auch ein Lamm als Brandopfer für G-tt. Antike der Juden; Bk 3; Kapitel 10; 5“

Die levitische Priesterschaft, die durch unseren wahren Hohepriester Jeschua ersetzt wurde, richtete ihren Kalender nach dem Sternbild Widder. Warum? Sie wollten, daß das Fest zeitlich mit dem Auszug aus Ägypten übereinstimmt. Es gibt nichts in dem, was bei Josephus geschrieben steht, das die von G-tt verordnete Reihenfolge anerkennt, in der Er Seinen Zeitpunkt für das Auftauchen der ersten Gerste festlegte.

Der wahre biblische Kalender ist agrarisch. Wenn die Gerste innerhalb der ersten fünfzehn Tage eines Monats oder kurz vor einem Neumondsichel im Aviv-Zustand ist, wird der Monat des Aviv erklärt. Der Prozeß der Geburt der einjährigen Körner auf der Erde ist nicht an ein biblisches oder gregorianisches Datum gebunden. Der biblische Kalender ist auf den Zeitpunkt der Lämmer und der Gerste festgelegt. Die letzten 6 Arten oder ersten Früchte folgen zur perfekten Zeit.

Erschwerend kommt hinzu, daß der berechnete Kalender von Hillel II., der derzeit noch von der Nation Israel verwendet wird, viele Probleme aufweist.

Der jüdische Kalender aus der Zeit Hillel II. (359 n. Chr., A.M 4119 Uhr) ist neben dem gregorianischen Kalender für zivile Ereignisse ein offizieller religiöser Kalender des Staates Israel. Der jüdische religiöse Kalender ist ein lunisolar Kalender, der eher auf Berechnungen als auf visuellen Beobachtungen basiert; Sichtungen der jungen Mondsichel wurden in der Antike benutzt.

Bei diesen Berechnungen wird auch berücksichtigt, wann die Sonne im Widder steht. Der aktuelle religiöse Kalender Israels beginnt das neue Jahr mit dem ersten Tag von Rosch Haschana (1. Tischri, der siebte Monat). Dieses Datum wird durch vier Regeln bestimmt, die den 1. Tischri um einen oder zwei Tage nach der Berechnung des fiktiven Neumondes verschieben können.

Es gibt einen mathematischen Fehler in den Berechnungen, die Hillel geschrieben hat. Derzeit ist der Kalender, den die Nation Israel einhält, etwa einen Monat später als der alte nach der Gerste; je länger die Nation die Gleichung anwendet, desto größer wird die Kluft.

Die für den vorhergesagten Kalender verwendete Berechnung basiert auf der Dunkelheit des Mondes, die Tage wo der Mond nicht am Nachthimmel gesehen werden kann und nicht mehr länger versuchen das Erscheinen der neuen Mondsichel vorherzusagen.

Sollten wir also im Interesse der Einheit den israelischen Kalender beibehalten? Unsere Einheit besteht darin, im Glauben und im Wissen des Messias eins zu sein. Jeschua ist derjenige, der den biblischen Kalender repräsentiert. Betrachten Sie die folgenden Verse, die genau von diesem Thema sprechen.

Das ist unsere Gemeinschaft.

Bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und zur Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Manne, zu dem Maße des vollen Wachses der Fülle des Christus; Epheser 4,13/Elberfelder

*Gott ist treu, durch welchen ihr berufen worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.
1. Korinther 1,9/Elberfelder*

Dies ist unser Aufruf zur Trennung von der Welt, die Dunkelheit darstellt, diejenigen ohne das Licht Jeschuas.

Seid nicht in einem ungleichen Joche mit Ungläubigen. Denn welche Genößenschaft hat Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis? 2. Korinther 6,14/Elberfelder

Der Kalender der Nation Israel repräsentiert nicht die „Vorherrschaft Jeschuas“ (Kolosser 1,18); Juda und die Besprengung Levis sind ihm noch nicht begegnet.

Der Nationalkalender Israels und der Juden legt den Beginn des Jahres auf den

siebten Monat. Die wahre Bedeutung des siebten Monats, Yom Teruah oder Zicron Teruah, ist jedoch noch aufregender, wenn wir das annehmen, was er symbolisiert. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt über die Erstlinge des siebten Monats.

Warum wurde befohlen, die Gerste im Feuer zu rösten?

Und wenn du ein Speisopfer von den ersten Früchten dem Jahwe darbringen willst, so sollst du Ähren(aviv), am Feuer geröstet, Schrot von Gartenkorn, darbringen als Speisopfer von deinen ersten Früchten.

In diesem Vers gibt es viele zusätzliche Wörter, die zum Verständnis dieser Schriftstelle gegeben wurden. Auf Hebräisch lautet der letzte Teil tatsächlich: *das Speisopfer der Erstlingsfrüchte Aviv, im Feuer geröstete Körner Karmel.*

Dieser Vers gibt einen positiven Befehl, daß Getreide für ein Speisopfer, sogar ein Speisopfer aus Erstlingsfrüchten, geröstet werden muß. Es ist nicht wahlweise. Es muß geröstet werden, um die natürlich vorkommenden Hefen zu zerstören, die G-tt geschaffen hat, und sich auf der Oberfläche der geernteten Körner ansiedeln.

Von der Feldgerste zum Malz: Nachweis und Spezifikation mikrobieller Aktivität unter Qualitätsaspekten

ZUSAMMENFASSUNG: Gerstenkorn trägt eine zahlreiche, variable und komplexe mikrobielle Population, die hauptsächlich aus Bakterien, Hefen und Fadenpilzen besteht und teilweise mithilfe von Plattierungsverfahren sowie mikroskopischen und molekularen Techniken nachgewiesen und quantifiziert werden kann.

<https://www.kuleuven.be/english/kuleuven>

Es durfte kein Fleischopfer mit Sauerteig zubereitet werden.

Alles Speisopfer, das ihr dem Jahwe darbringt, soll nicht aus Gesäuertem gemacht werden; denn aller Sauerteig und aller Honig, davon sollt ihr kein Feueropfer dem Jahwe räuchern. 3. Mose 2,11/Elberfelder

Wenn Sie Gerste mahlen und Wasser hinzufügen, reicht die Hefe, die sich auf der Außenseite des Getreides befindet, aus, um den Klumpen oder Teig zu treiben, der aus dem Gerstenmehl und Wasser entstanden ist. Der Sauerteig, der sich an der Außenseite der Gerstenkörner befindet, stellt die Sünde in unserem täglichen Leben dar.

Euer Rühmen ist nicht gut. Wißt ihr nicht, daß ein wenig Sauerteig die ganze Maße durchsäuert? 1. Korinther 5,6/Elberfelder

Die Woche der ungesäuerten Broote lehrt den Kampf des täglichen Lebens ohne die Art von Sünde, die Tod verursacht. Sieben Tage lang und am Passah wurde ihnen geboten, das Sauerteiggerstenbrot von ihrem Mund und von ihren Häusern fernzuhalten; Ihnen wurde empfohlen, den gesamten Gerstensauerteig (Sauerteig) wegzuworfen.

Ungesäuertes Gerstenbrot, Matze genannt, wird das Brot der Trübsal genannt.

Du sollst kein Gesäuertes dazu essen; sieben Tage sollst du Ungesäuertes dazu essen, Brot des Elendes-denn in Eile bist du aus dem Lande Ägypten herausgezogen-auf daß du gedenkest des Tages deines Auszugs aus dem Lande Ägypten alle Tage deines Lebens. 5. Mose16,3/Elberfelder

Wenn wir unser Fleisch, die Worte unseres Mundes und die Taten nicht prüfen, die G-tt nicht gefallen, kann Er sich uns nähern.

Denken Sie an die Israeliten, als sie Ägypten verließen. Sie gingen mit ungesäuerten Gerstenkuchen los, weil die Schrift sagte, daß sie keine Zeit hatten, Essen für die Reise zuzubereiten. Das Bild, das die Worte für uns zeichnen, ist eine dreißigtägige Reise, auf der wir dem Pharao (der Knechtschaft) entkommen und nur das Brot der Bedrängnis (ungesäuerte Gerste) essen. Dieser milde Gerstenkuchen hatte keinen Sauerteig und wenig bis gar keinen Geschmack, es blieb keine Zeit für die Zubereitung von Speisen.

Oder denken Sie an Schadrach, Meshach und Abed-Nego, Männer, die im natürlichen Fleisch durch das Feuer gingen; Feuer, das eine Art Prüfung des Lebens und des Glaubens darstellt. Sie hatten dem König erklärt, daß sie sich seinem Gott nicht beugen würden. Als dieses symbolische Gerstenfrucht-Kornopfer ihres Lebens (Shadrack, Meshack und Abed-Nego) durch das Feuer ging (ihr Fleisch kreuzigten, ohne der Sünde nachzugeben), finden wir einen vierten Mann mit ihnen im Feuer.

Die Gerste ihres Fleisches wurde nicht verzehrt, aber die Hefe wurde verzehrt, da sie im Glauben glaubten, daß G-tt der einzig wahre G-tt sei. Als sie in der Flamme waren (gebraten wurden), näherte sich G-tt ihnen in den Flammen und stand ihnen bei, so daß sie nicht verzehrt wurden, nicht einmal ihre Kleidung, sondern nur ihre Feßeln (Knechtschaft) zerstört wurden.

Da wurden diese Männer in ihren Leibröcken, Oberröcken und Mänteln und ihren sonstigen Kleidern gebunden und in den brennenden Feueröfen geworfen. Daniel 3,21/Elberfelder

Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer frei wandeln mitten im Feuer, und keine Verletzung ist an ihnen; und das Aufbehen des vierten ist gleich

einem Sohne der Götter. [Daniel 3,25/Elberfelder](#)

Wenn wir treu bleiben und die Sünde aus unserem Leben fernhalten, kommt G-tt uns nahe. Er ist derjenige, der den Kampf tatsächlich für uns führt, weil wir Ihm gehören.

*Wenn ihr mich liebet, so haltet meine Gebote; [Johannes 14,15/Elberfelder](#)
Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. [Johannes 14,23/Elberfelder](#)*

Jahwe, der Herr, ist die Stärke meiner Rettung; du hast mein Haupt beschirmt am Tage der Waffen. [Psalm 140,7/Elberfelder](#)

Reden wir über Regen.

Sollte es so sein oder ist es erlaubt, daß die Regenfälle während der ersten Erntezeit des biblischen Kalenders stattfinden? Gehen wir direkt zur Schrift, sie wird uns die richtige Antwort geben.

Und es geschah, als das Volk aus seinen Zelten aufbrach, um über den Jordan zu ziehen, indem die Priester die Lade des Bundes vor dem Volke hertrugen, und sobald die Träger der Lade an den Jordan kamen, und die Füße der Priester, welche die Lade trugen, in den Rand des Wassers tauchten-der Jordan aber ist voll über alle seine Ufer die ganze Zeit der Ernte hindurch, da blieben die von oben herabfließenden Wasser stehen; sie richteten sich auf wie ein Damm, sehr fern, bei Adam, der Stadt, die seitwärts von Zarethan liegt; und die nach dem Meere der Ebene, dem Salzmeere, hinabfließenden wurden völlig abgeschnitten. Und das Volk zog hindurch, Jericho gegenüber. [Josua 3,14-16-Elberfelder](#)

Diese sind es, welche über den Jordan gingen, im ersten Monat, wenn er alle seine Ufer überflutet, und alle Bewohner der Niederungen, gegen Osten und gegen Westen, in die Flucht jagten. [1. Kroniker 12,15/Elberfelder](#)

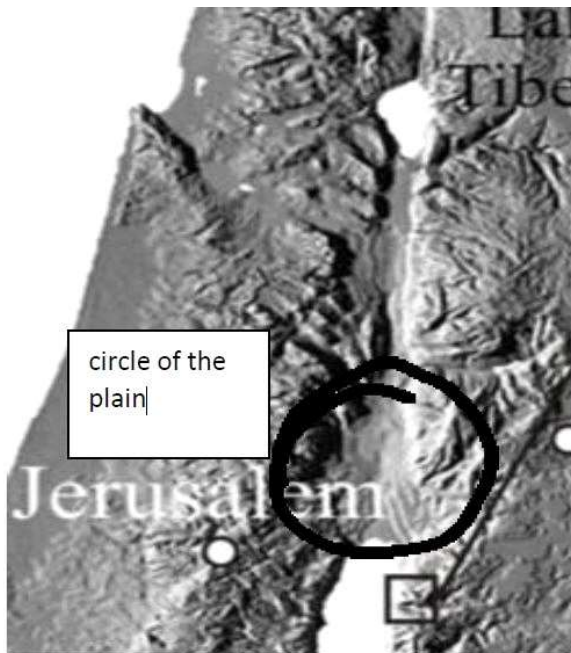
Was sagt uns die Geschichte über die Region des Jordantal?

Dr. Steven Collins ist der Archäologe, der eine Ausgrabung im Land Jordanien überwacht. Die Ausgrabungsstätte liegt östlich des Jordan und nördlich des Toten Meeres. Aufgrund seiner Entdeckungen und der Datierung von Tonscherben usw. glaubt er, den Standort des biblischen Sodoms in Tall el-Hammam entdeckt zu haben.

Ich werde nicht näher auf die dortigen Entdeckungen eingehen, möchte aber

eine Aussage erwähnen, die Dr. Collins in einem der Interviews gemacht hat, die ich gesehen habe. Im Wesentlichen stellte er fest, daß die jährliche Überschwemmung des Jordan erforderlich sei, damit der Kreis der Ebene des Jordantals so gut bewässert sei wie einst der Garten Eden. In der Antike überschwemmte der Jordan zwei Kilometer (ungefähr eineinhalb Meilen) auf beiden Seiten des Flußes außerhalb seiner Ufer. Die vom erwähnten Archäologen zitierte Schriftstelle findet sich in 1. Mose.

Und Lot hob seine Augen auf und sah die ganze Ebene des Jordan, daß sie ganz bewässert war (bevor Jahwe Sodom und Gomorra zerstört hatte) gleich dem Garten Jahwes, wie das Land Ägypten, bis nach Zoar hin. Und Lot erwählte sich die ganze Ebene des Jordan, und Lot zog ostwärts; und sie trennten sich voneinander. 1. Mose 13,10-11/Elberfelder



Dies ist das Gebiet am nördlichen Ende des Toten Meeres mit dem auf der Karte dargestellten Kreis der Ebene. Die beiden Gewässer auf der Karte sind der See Genezareth im Norden und das Tote Meer im Süden. In dem tiefen Tal, das sie verbindet, bahnte sich der Jordan seinen Weg nach Süden, um Überschwemmungen in das Tote Meer abzuleiten. Heute wird dieses tiefe Tal, in dem der Jordan liegt, Jordan Valley Rift genannt. Ich bin in der Nähe der Missouri-Flussböden aufgewachsen, wie wir Missourianer sie nennen. Es war und ist das Gebiet, in dem der Fluss Missouri jedes Jahr über die Ufer tritt. Es überschwemmt alle tiefer gelegenen Gebiete auf beiden Seiten des Flußes. In denselben Gebieten haben die Landwirte schon immer ihre Felder angelegt. Die jährliche Überschwemmung hinterläßt eine Schicht aus reichhaltigem und fruchtbarem Schlamm oder Boden. Die Bauern, die dort ihre Ernte anbauen,

wissen um den Wert des Flussschlammes. Was ist besser? Düngemittel hinzufügen und Ihre Pflanzen bewässern oder den Fluß dies für Sie erledigen zu lassen?

Israel hat eine bestimmte Regenzeit und eine Trockenzeit. In der sehr kurzen jährlichen Regenzeit erhält das Land den gesamten Niederschlag des ganzen Jahres. Zu diesem Zeitpunkt des Regens sagt uns die Welt, daß in Israel Winter ist. Aber in Wirklichkeit wird das Land in dieser Regenzeit grün und lebendig. In der Trockenzeit ist das Land unfruchtbar, staubig und braun; die Welt nennt diese Jahreszeit Sommer.

Laut Dr. Collins ist der Jordan weit über die Ufer getreten. Der Bibel zufolge glich die Gegend einst dem Garten Eden. Die Heiligen Schriften halten diese Informationen auch über den Jordan für uns fest; Ich füge hier einen zweiten Blick auf sie hinzu:

Und sobald die Träger der Lade an den Jordan kamen, und die Füße der Priester, welche die Lade trugen, in den Rand des Wassers tauchten-der Jordan aber ist voll über alle seine Ufer die ganze Zeit der Ernte hindurch, - Josua 3,15/Elberfelder

Diese sind es, welche über den Jordan gingen, im ersten Monat, wenn er alle seine Ufer überflutet, und alle Bewohner der Niederungen, gegen Osten und gegen Westen, in die Flucht jagten. 1. Kroniker 12,15/Elberfelder

Diese beiden Verse geben uns einen bemerkenswert klaren Fahrplan. Im ersten Monat, während der gesamten Erntezeit, im Monat des Aviv, trat der Jordan über seine Ufer. In Josua 3,15 wurde das Wort „alle“ von den King-James-Übersetzern nicht eingefügt, wie sie es zum Verständnis oft taten. Das Wort 'all/alle, alles' (Kol,לכ) existiert im hebräischen Text.

Laßen Sie uns jetzt alles zusammenstellen. Da der Jordan bis zum Ende des ersten Monats, dem Monat des Aviv, über die Ufer trat, erinnerte die kreisförmige Ebene, in der sich die Fluten sammelten, bevor sie in das Tote Meer flossen, den Betrachter an den Garten Eden. Üppig und reich an Pflanzen und Tieren. Es ist besonders wichtig, Ihnen diese Informationen zu geben. Es gibt immer noch zwei Personen, die andere über den biblischen Kalender unterrichten und das Fehlen von Regen oder das Nachlassen des Regens als Kriterium für den Beginn des biblischen Kalenders verwenden. Auch wenn wir die Aussage des Archäologen über die Überschwemmung der Ebenen entlang des Jordantals beiseite lassen, selbst wenn wir davon absehen, was jeder Einzelne über die Definition des Wortes „aviv“ denkt, geben uns die sehr sicheren und vertrauenswürdigen Worte der Heiligen Schrift die gleichen Informationen wie der Archäologe. Im Monat der Gerstenernte kam es IMMER zu Überschwemmungen am Fluß.

Dies ist die gleiche Situation, die die Israeliten in Ägypten erlebten. Der Nil ist der längste Fluß der Welt. In der Antike überschwemmte er einmal im Jahr, im

August, die Küsten Ägyptens. Obwohl der Zeitpunkt der Überschwemmung unterschiedlich war, war das Ergebnis dasselbe: Es entstand fruchtbares Land entlang des Nils. Die Schrift deckt tatsächlich den Unterschied zwischen Ägypten und dem den Israeliten versprochenen Land ab, wenn G-tt verspricht, daß die Israeliten ihre Ernte nicht bewässern müssten. Ziehen Sie in Beracht:

Denn das Land, wohin du kommst, um es in Besitz zu nehmen, ist nicht wie das Land Ägypten, von wo ihr ausgezogen seid, wo du deine Saat sätest und mit deinem Fuße wäbertest, wie einen Krautgarten; sondern das Land, wohin ihr hinüberziehet, um es in Besitz zu nehmen, ist ein Land mit Bergen und Tälern; vom Regen des Himmels trinkt es Wasser; ein Land, auf welches Jahwe, dein Gott, acht hat: Beständig sind die Augen Jahwes, deines Gottes, darauf gerichtet, vom Anfang des Jahres bis zum Ende des Jahres.

5.Mose11,10-12/Elberfelder

Ist das nicht ein schönes Versprechen!

Der vorherrschende Beweis für die jahrelangen Überschwemmungen des Jordan ist der tiefe Fußabdruck (in der Karte oben), wo der einst mächtige Jordan den Graben gegraben hat, der als Narbe auf der Erde zurückgeblieb. Der Jordan fließt immer noch an derselben Stelle vom See Genezareth zum Toten Meer. Einst rauschte es mit gewaltigen Wassermassen über die Erdoberfläche. Wir werden uns dieses Wortbild in einem anderen Abschnitt in der Schrift ansehen

Und sobald die Träger der Lade an den Jordan kamen, und die Füße der Priester, welche die Lade trugen, in den Rand des Wassers tauchten-der Jordan aber ist voll über alle seine Ufer die ganze Zeit der Ernte hindurch, - da blieben die von oben herabfließenden Wasser stehen (von Norden); sie richteten sich auf wie ein Damm, sehr fern, bei Adam, der Stadt, die seitwärts von Zarethan liegt; und die nach dem Meere der Ebene, dem Salzmeere, hinabfließenden wurden völlig abgeschnitten. (Das Salzmeer ist der Kreis in der vorigen Karte) Und das Volk zog hindurch, Jericho gegenüber. Und die Priester, welche die Lade des Bundes Jahwes trugen, standen festen Fußes auf dem Trockenen in der Mitte des Jordan; und ganz Israel zog auf dem Trockenen hinüber, bis die ganze Nation vollends über den Jordan gegangen war. Josua 3,15-17/Elberfelder



Damia ist Arabisch für Adam. Die Schrift berichtet, daß die Fluten aufstanden und die Menschen abtrennten, so daß sie an einer einzigen Stelle hinübergehen mussten. Wie mein sehr lieber Freund, der ein gläubiger Reiseleiter ist, sagte, wurden die Menschen in einen Raum gebracht, der sich mehren und verengen würde, damit sie vor dem Berg Ebal, dem Berg des Fluches, gerettet werden konnten. Ich finde es faszinierend, daß G-tt die Stadt Jericho im Monat des Aviv, dem Beginn Seines Kalenders, als genauen Ort wählte, an dem die Menschen das Land betraten.

Jericho

H3405

יְרִיחֹ יְרֵחֹ יְרִיחֹה

yerîychô yerêchô yerîychôh

yer-ee-kho', yer-ay-kho', yer-ee-kho'

Vielleicht von **H3394**; sein Monat

יָרֵעַח

yârêach

yaw-ray'-akh

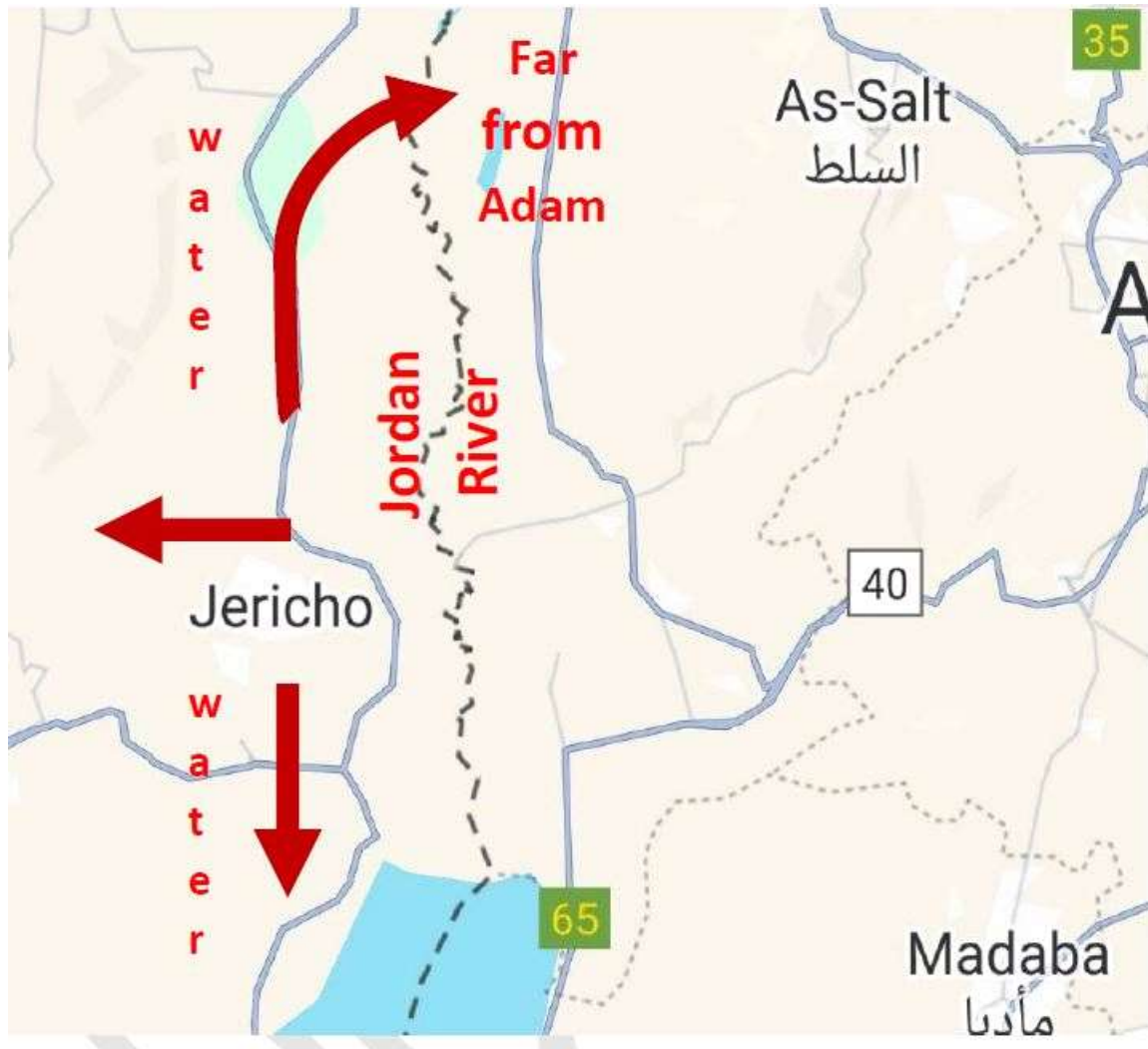
Vom gleichen wie **H3391**; der Mond: - Mond.
H3391

יָרַח

yerach
yeh'-rakh

Aus einer ungenutzten Wurzel einer ungewißten Bedeutung; eine Lunation, auch Monat: - Monat, Mond.

Zu Beginn des Monats des Aviv beschloss El Elyon, die Menschen in eine schwierige Lage zu bringen und sie zu zwingen, an einer Stadt namens Mond (Jericho) vorbeizukommen, um zu Beginn Seines Kalenders in das Land einzutreten. Er entschied sich es so zu machen wie bei der Überquerung des Roten Meeres. Auch bei der Überquerung des Roten Meeres und bei Jericho gab es nur eine einzige schmale Stelle, an der man auf dem Trockenen überqueren konnte. Die Überquerung von Jericho war ebenso beeindruckend wie die Überquerung des Roten Meeres, sodaß 12 Steine an die Überquerung des Jordan erinnerten. Die Steine wurden zur Erinnerung an die mächtige Hand Yahs für künftige Generationen aufgestellt. Ist es nicht eine Schande, daß wir diese Parallele in unserer Generation verloren haben?



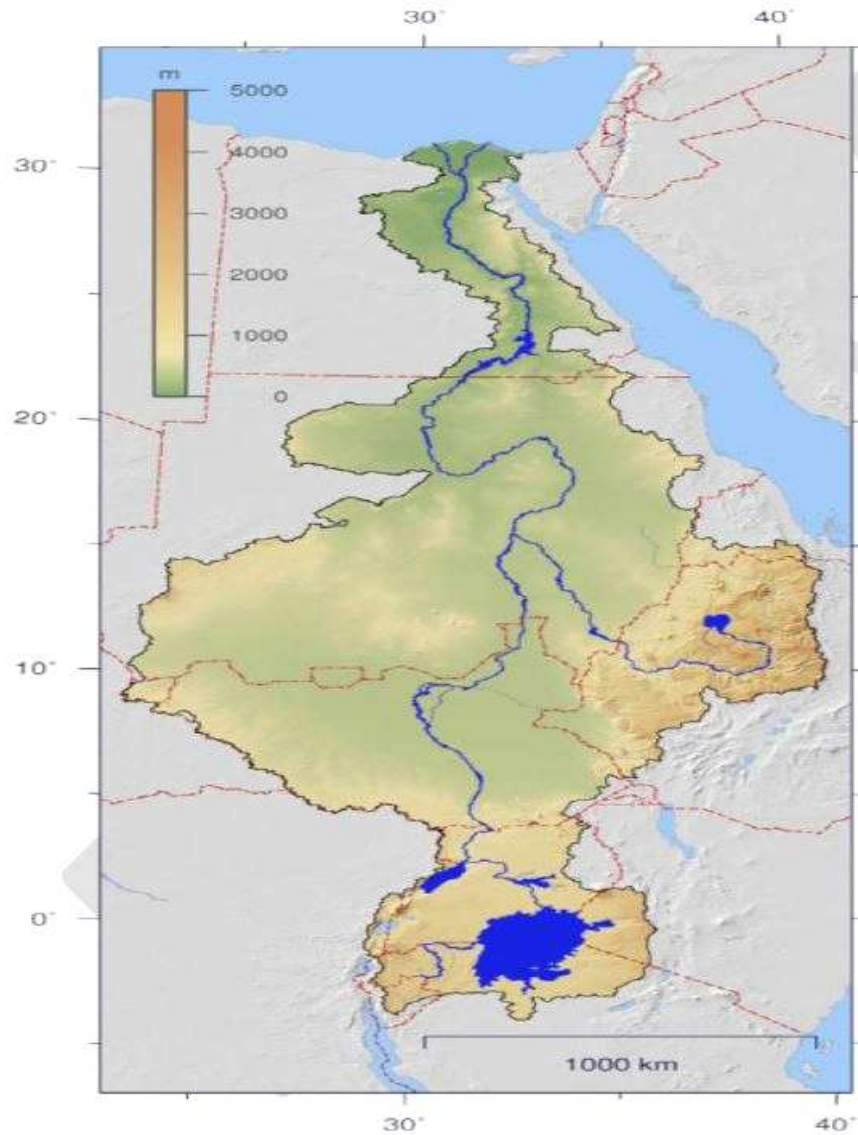
Und das Volk stieg aus dem Jordan herauf am Zehnten des ersten Monats; und sie lagerten sich in Gilgal an der Ostgrenze von Jericho. Und jene zwölf Steine, die sie aus dem Jordan genommen hatten, richtete Josua zu Gilgal auf. Und er sprach zu den Kindern Israel und sagte: Wenn eure Kinder künftig ihre Väter fragen und sprechen: Was bedeuten diese Steine? - so sollt ihr es euren Kindern kundtun und sprechen: Auf trockenem Boden ist Israel durch diesen Jordan gezogen. Denn Jahwe, euer Gott, hat die Wasser des Jordan vor euch ausgetrocknet, bis ihr hinübergezogen waret, so wie Jahwe, euer Gott, mit dem Schilfmeere tat, das er vor uns austrocknete, bis wir hinübergezogen waren: damit alle Völker der Erde die Hand Jahwes erkannten, daß sie stark ist; damit ihr Jahwe, euren Gott, fürchtet alle Tage. Josua 4,19-24/Elberfelder

Das Tirzah-Tal ist das Gebiet, das die Menschen nach der Überquerung des Jordans betraten. Dies war auch ein kleineres Flusstal für den Fluß Tirzah. Ein

weiteres Gebiet, in dem ein Fluß über die Ufer trat und die niedrigen Gebiete rund um den Fluß überschwemmte. Auch heute noch ist es ein wunderschönes landwirtschaftliches Gebiet für gewerblichen Getreideanbau. Hier wurde die Stiftshütte auf dem Berg Ebal errichtet und das erste Pesach des Landes wurde von der zweiten Generation nach dem Auszug gehalten.

Vom Berg Ebal, dem Berg des Fluches, zogen die Israeliten mit der Stiftshütte zu fünf weiteren Orten in der Nähe oder entlang der Überschwemmungsgebiete des Jordan. Diese Orte sind nicht in der Reihenfolge aufgeführt: 1) El-Unuq, 2) Bedhat esh Sa'ab (Argaman), 3) Masu'a, 4) Yafit, 5) Sha'ab Rumani, 6) [und El Burnat (Mt. Ebal) Jeder dieser Orte war als Gilgal bekannt. Gilgal ist ein Begriff, der mit den Orten verbunden ist, an denen die Stiftshütte errichtet wurde.

Ich möchte Ihnen sagen, daß es gute Beweise dafür gibt, daß G-tt die überfließenden Flüsse im Monat der Aviv nutzte, als die Israeliten ihn in der Stiftshütte anbeteten. Es war ihnen vertraut, und ihre Eltern wurden in einem Flachlandgebiet, das jedes Jahr überschwemmt war, landwirtschaftlich ausgebildet. Es war ein Symbol für die von G-tt versprochene Versorgung der Israeliten. Genau diese Regenfälle waren für die Ernte der Erstlingsfruchtoper im ersten Monat bis zum siebten Monat verantwortlich, als der Opferzyklus endete.



Die Israeliten in das Überschwemmungsgebiet des Jordantals zu bringen, wo die meisten Körner auf dem reichen Boden des Hochwassers angebaut wurden, war eine Möglichkeit, die neue junge Nation Israel zu unterstützen, zu ernähren und zu verhätscheln. Diese neue Nation wurde in der Wildnis geboren und hatte vor der Überquerung des Jordan noch nie Getreide angebaut. Die neuen Bewohner des heutigen Israel waren die zweite Generation nach dem Exodus. Ohne Zweifel hätten die in Ägypten erlernten Fähigkeiten der Nation Israel, die ihr Erbe antrat, geholfen, wenn die erste Generation nicht dazu verdammt gewesen wäre, in der Wildnis zu sterben. Aber die Kinder, die in der Wildnis geboren wurden, die den Jordan überquerte, waren einfache Hirten, hatten aber auch die Geschichten und Lektionen ihrer Eltern gehört, die Ägypten verließen und wussten, daß sie nicht in das ihrer Vorfahren versprochene Land kommen

konnten.

Wer leugnet, daß es im ersten biblischen Monat nicht zu Regenfällen und/oder Überschwemmungen kommen darf, muß keine umfassende Studie zu diesem Thema durchgeführt haben. Leider ist genau das der Fall.